



**Bedarfsplanung für
Kindertageseinrichtungen
2011 - 2013**

Stand 10.06.2011

Inhalt	Seite
Einleitung	3
Planungsgrundlagen	5
Sozialraum Bornheim / Brenig / Roisdorf	10
Sozialraum Dersdorf / Waldorf / Kardorf	15
Sozialraum Merten / Rösberg / Hemmerich	18
Sozialraum Walberberg	21
Sozialraum Sechtem	23
Sozialraum Hersel / Uedorf / Widdig	26
Stadtgebiet Bornheim gesamt	28

Anlagen

- 1 Kostenübersicht Investitionen
- 2 Übersicht geplanter U3-Ausbau nach Einrichtungen
- 3 Übersicht Familienzentren
- 4 Raumprogramm des LVR
- 5 Gebäudeliste Städt. Einrichtungen
- 6 Buchungsübersicht 2011/2012 (KiBiz-Meldung 10. März)

Einleitung

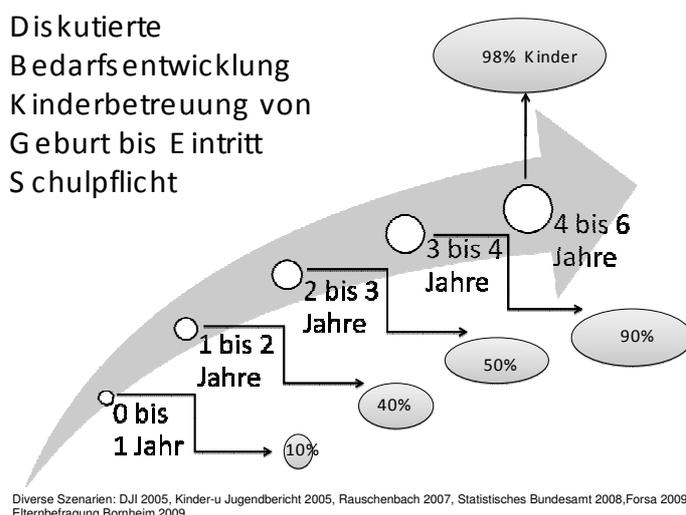
Diese Bedarfsplanung ist Bestandteil der vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu erstellenden Jugendhilfeplanung.

In der Eigenschaft als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernimmt die Stadt Bornheim die in § 24 SGB VIII festgeschriebenen Verpflichtungen zur

- ◆ Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt (im Folgenden ü3-Kinder genannt)
- ◆ Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes für unter 3-jährige Kinder (im Folgenden U3-Kinder genannt)
- ◆ Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes für schulpflichtige Kinder.

Gesetzliche Veränderungen wie das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) und das Kinderfördergesetz (KiFöG) verpflichten die Kommunen, ein bedarfsgerechtes Angebot auszubauen/vorzuhalten. Mit dem Kindergartenjahr 2013/2014 wird es einen Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr geben. Das Land unterstützt bis 2013 den investiven U3-Ausbau für bis zu 35 % der Unter-Dreijährigen. Zu hoffen ist, dass die Landesregierung auch über 2013 und den 35%-Anteil hinaus ihr Ziel zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verfolgen wird und den kommunalen und freien Trägern die notwendige investive Unterstützung zusichern kann.

Die Bedarfseinschätzung im U3-Bereich wird umfassend diskutiert. Je nach Region ist zu vermuten, dass sich der Bedarf in dieser Altersgruppe weit über 50% bewegen wird. Unterschiedliche Studien, Erhebungen und Befragungen (incl. der Bornheimer Elternbefragung) ergeben aus Sicht der Jugendhilfeplanung folgende Diskussionsbasis zur Einschätzung der allgemeinen Bedarfsentwicklung.



Der konkrete Bedarf innerhalb einer Kommune wird im Idealfall über eine Beteiligung/Befragung ermittelt. Die Elternbefragung der Stadt Bornheim im Mai 2009 ergab, dass 70% der Eltern eine Betreuung von U3-Kindern wünschen. Derzeit ist Bornheim an einer erneuten Befragung beteiligt, die von der TU Dortmund/DJI durchgeführt wird. Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Ergebnisse hierzu vor. Mit den neuen Befragungsergebnissen aus dem Januar 2011 kann der Bedarf der Bornheimer Eltern im U3-Bereich mit hohem Wahrscheinlichkeitsgrad definiert und in die kommende Fortschreibung dieser Planung einbezogen werden.

Das U3-Angebot liegt im Stadtgebiet für das Betreuungsjahr 2011/2012 bei 24,3 %. Auf Basis der heutigen Einrichtungen und Kenntnisse wird es für die Stadt Bornheim schwierig, die 35%-Hürde bis 2013 zu nehmen.

Die Anforderungen für eine U3-Betreuung sind mit einem notwendigen und vom Landesjugendamt normierten hohen Aufwand zu erfüllen. Die Einrichtung einer solchen Gruppe verlangt eine gesonderte Betriebserlaubnis. Viele Einrichtungen waren in der Regelbetreuung nach GTK mit Gruppen im Zweiraumsystem gebaut worden - also Gruppen- und Nebenraum. Nach den neuen Richtlinien (siehe Anlage 3) sollen nun mindestens die U3-Gruppen im Dreiraumsystem eingerichtet sein (konkret Gruppenraum, Nebenraum und Raum zur Differenzierung-Ruhen/Schlafen). Weiter muss jede Gruppe über einen eigenen Pflege- und Wickelbereich verfügen und die sanitären Anlagen müssen dem Alter genauso angepasst werden, wie die Spielmöglichkeiten und Geräte im Außengelände. Diese Ausbauform bedeutet für alle Einrichtungen einen Eingriff in die Bausubstanz oder Anbauten, um den Ansprüchen für diese neue Betreuungsform zu entsprechen.

In Sozialraum- und Planungsgesprächen wurde mit den einzelnen interessierten Einrichtungen geprüft, wo und in welcher Form eine U3-Betreuung möglich ist und wie sich die Bedarfe grundsätzlich abbilden. Ebenso versuchen alle Träger gemeinsam Vielfalt und Reichtum der Kindertagesstättenlandschaft abzustimmen und zu erweitern. Viele Tagesstätten haben inhaltliche Schwerpunkte im Hinblick auf ihre Konzepte entwickelt. Von Bewegungskindertagesstätten bis künstlerischem Ansatz mit Reggio-Pädagogik, mit Waldtagen, Forschertagen und vielen anderen tollen Angeboten – über offene und geschlossene Gruppenansätze – besteht ein breites Angebot an konzeptioneller Arbeit mit den Kindern in Bornheim. Jährlich werden somit auch Öffnungszeiten bzw. Gruppenstrukturen in einzelnen Einrichtungen, wie auch Möglichkeiten für Inklusion, Integration und Einzelintegration beraten. Diese Koordinierungsgespräche bilden die Grundlage für den hier kalkulierten U3-Ausbau und die bereits im März 2011 durchgeführte KiBiz-Meldung. Eine Fortsetzung ist für November 2011 terminiert.

In Merten und Walberberg sind die für 2011/2012 einkalkulierten U3-Angebote durch Baumaßnahmenverzögerung im Beginn um ein Jahr verschoben worden. Das ehemalige Kloster Secundastraße hat seit kurzem einen neuen Eigentümer, so dass die Fortführung der Kindertagesstätte in diesen Räumen mittelfristig zu klären ist. Für weitere Investitionen im U3-Bereich wäre eine langfristige Nutzung Voraussetzung, die aus heutiger Sicht nicht gewährleistet werden kann. In einigen Einrichtungen laufen noch baufachlich/technische Prüfungen, so dass sich im kommenden Jahr noch vereinzelt weitere Möglichkeiten zum U3-Ausbau entwickeln lassen.

Im Besonderen sind derzeit in den städtischen Einrichtungen in Dersdorf, Brenig und Walberberg Umwandlungen für U3-Plätze zwar vorgesehen, aber noch nicht geplant, da zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch keine abschließende baufachliche Prüfung vorlag.

Da der realistische Nachfrage/Rechtsanspruch-Bedarf im U3-Bereich ab 2013 und fortfolgend noch nicht greifbar und die Zukunft der investiven Unterstützungen durch das Land NRW nach 2013 noch unklar sind, ist eine längerfristige Planung auf Basis der heutigen Erkenntnisse nicht sinnvoll. Die hier vorliegende Planung ist eine Fortschreibung/Aktualisierung der Grundlagen des vergangenen Jahres und sollte im kommenden Jahr erneut fortgeschrieben und angepasst werden.

Ein weiterer U3-Ausbau ist angesichts zunehmender Bedarfe ohne Alternative.

Planungsgrundlagen

Der Planungszeitraum erstreckt sich auf die Betreuungsjahre 2011/2012 bis 2013/2014. Alle bisher abgestimmten Umwandlungen in U3-Plätze sind hier für spätestens 2012/2013 einkalkuliert. Die Erfahrung zeigt, dass Baumaßnahmen nicht immer pünktlich zum Beginn des neuen Betreuungsjahres beendet sind und daher etwas Spielraum in der Zeit des Beginns des neuen U3-Angebotes einkalkuliert werden muss.

Aufgrund von **tatsächlichen Nutzungswerten** in Bornheim geht diese Planung von einer durchschnittlichen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für ü3-Kinder in Höhe von 95 % und 3 Geburtsjahrgängen aus. Um den Bedarf des nachwachsenden Jahrgangs der 2jährigen einzuplanen, wird von deren Jahrgang noch ein Drittel berücksichtigt. Es zeichnet sich ab, dass die Nachfrage in der Fortschreibung dieser Planung auf mind. 98% erhöht werden muss (s. Grafik Seite 3). Wenn das dritte Betreuungsjahr kostenfrei wird, ist mit einem Anstieg der Nutzung zu rechnen. Ebenso ist möglich, dass bei mehr vorhandenen U3-Plätzen die Anzahl der unterjährigen Aufnahmen zurückgeht.

Der **vorgezogene Schuleintritt** ist nach neuer Gesetzeslage bis zum kommenden Sommer einbezogen (30.09.2012). Dadurch ergeben sich deutliche Veränderungen zur vorherigen Planung, die für die folgenden Jahre von 11 Geburtsmonaten pro ü3-Jahrgang ausgehen konnte. Ab 2013 bis 2015 verbleibt also ein Geburtsmonat pro Kind und Jahr mehr in den Bornheimer Einrichtungen. Je nach Jahrgangsstärke sind das rechnerisch rund 35 Kinder im Stadtgebiet. Neben der Belegungsproblematik, die sich dadurch in einzelnen Kindertagesstätten ergeben kann, verringert dies die Möglichkeiten, ‚frei‘ kalkulierte ü3-Plätze in U3-Plätze umzuwandeln. Grundsätzlich birgt diese Gesetzesänderung für alle Kommunen (die ja überwiegend auf Umwandlung ausgerichtet waren) eine weitere Schwierigkeit im Hinblick auf das Erreichen der 35%-Deckungsquote.

Ein wesentlicher Teil der U3-Plätze entsteht durch **Umwandlung bestehender Gruppen**. Da die Umwandlung immer eine Reduzierung von ü3-Plätzen zur Folge hat, muss ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Weg zur Erfüllung des Rechtsanspruches (für 35%) der U3-Kinder in 2013 und dem ebenso bestehenden Rechtsanspruch für ü3-Kinder angestrebt werden. Die hier ausgewiesene Platzentwicklung bildet eine - auf heutiger Basis der Einwohnerzahlen - sinnvolle Ausbauplanung.

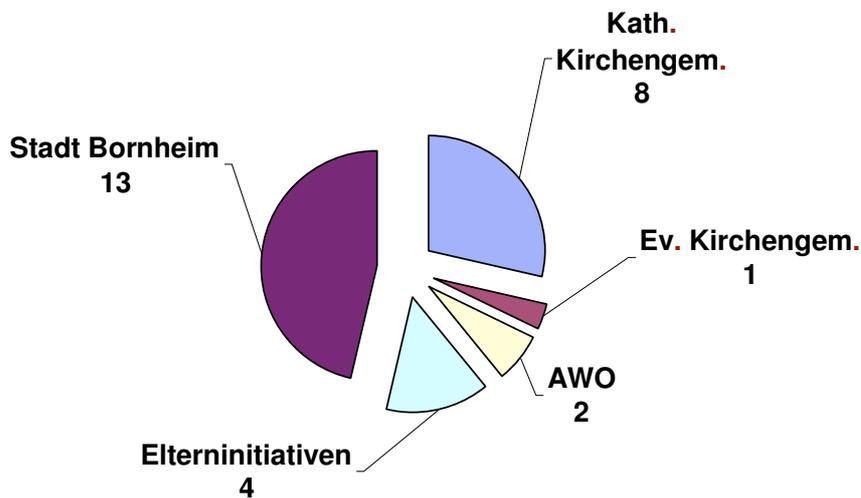
Aufgrund gesetzlicher Vorgaben, entsprechender Empfehlungen (DJI und KiföG) und Beschränkung sowie **Vorgaben der Landesförderung** ist bei der Planung zu berücksichtigen, dass von dem durch das Landesjugendamt kalkulierten 35%Anteil aller U3-Kinder 70 % der Kinder in Kindertageseinrichtungen (rund 25% aller U3-Kinder) und 30 % der Kinder in Tagespflege (rund 10% aller U3-Kinder) betreut werden sollen. Die Förderung der investiven U3-Ausbau-Maßnahme wird ebenfalls durch das Landesjugendamt anhand der Plätze so gesplittet.

Die Kinderzahl für den Jahrgang unter 1 Jahr ist in 2010 um 3 Personen angestiegen. Wie in der letzten Planung bereits angedeutet, kann jetzt - noch zurückhaltend – ein Richtungswechsel erwartet werden. Da die bundesweite Geburtenrate in 2010 um 1% angestiegen ist, gehen wir auch für Bornheim von einer bleibenden bis ganz leicht steigenden Geburtenzahl für die kommenden Jahre aus.

Größere Neubaugebiete sind derzeit nicht geplant und erfordern daher auch keine besondere Bedarfskalkulation. Die vorliegende Planung orientiert sich an den bestehenden Einrichtungen, den Kinderzahlen bis Stand 31.12.2010 und zu erwartenden Geburtenzahlen auf Basis eines Mittelwertes der vergangenen fünf Jahrgänge.

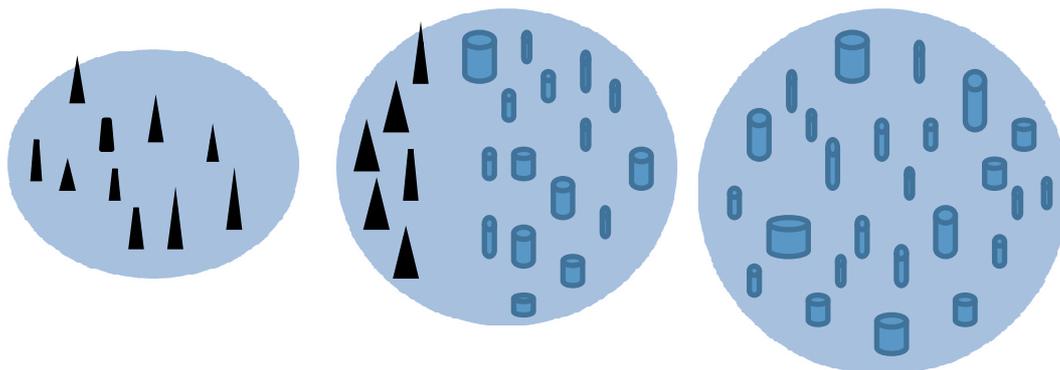
In Bornheim stehen ab Sommer 2011 in 28 Kindertageseinrichtungen insgesamt 1647 Plätze zur Verfügung. Die Trägerlandschaft stellt sich wie folgt dar:

Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Bornheim 2011/2012



Mit Inkrafttreten des KiBiz wurden die in der Vergangenheit verbindlich vorgeschriebenen **Gruppenformen** planerisch aufgelöst. Die im KiBiz für die Berechnung der Kindpauschalen aufgeführten Gruppentypen dienen lediglich der Ermittlung des Einrichtungsbudgets. Mit Zuordnung der Gruppentypen zu den Kindertageseinrichtungen wird ferner die Altersstruktur der zu betreuenden Kinder festgelegt. Im Folgenden werden die Gruppenformen in der arabischen Schreibweise 1, 2 und 3 benannt. Kombiniert sind diese dann mit den jeweiligen Buchungszeiten 25h (a), 35h (b) und 45 (c).

Gruppenformen nach KiBiz



Gruppenform II
maximal 10 Kinder
Alter 0 bis 3 Jahre

Gruppenform I
maximal 20 Kinder
Alter 2 bis 6 Jahre,
maximal 6 U3Kinder,
14 ü3Kinder

Gruppenform III
maximal 25 Kinder
Alter 3 bis 6 Jahre,
bei 45h Betreuung
maximal 20 Kinder

In der Praxis ist die Platzkapazität in der Gruppenform 3 von der Anzahl der 45 Std.-Buchungen abhängig. Je höher der Anteil dieser Buchungen, desto weniger Plätze können in dieser Gruppenform zur Verfügung gestellt werden.

Das für das Betreuungsjahr 2011/2012 mit den Trägern abgestimmte Buchungsverhalten wurde vom Jugendhilfeausschuss (JHA) bereits am 10.03.2011 als bedarfsgerecht beschlossen. Das Buchungsverhalten der Eltern für das jeweils kommende Betreuungsjahr ist frühzeitig auf der Basis vertraglicher Regelungen zwischen Trägern und Eltern verbindlich zu ermitteln. Die Verteilung auf die einzelnen Sozialräume wird in dieser Bedarfsplanung dargestellt.

Im Zuge der Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung ist auch der **Bedarf von Kindern mit Behinderungen** im Stadtgebiet zu berücksichtigen. Mit § 8 KiBiz wurde die integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit auch im Bereich der Kindertageseinrichtungen gesetzlich verankert. Den besonderen Bedürfnissen behinderter Kinder wird u. a. durch eine höhere Kindpauschale und eine Reduzierung der Gruppenstärke auf 15 Kinder Rechnung getragen. Grundsätzlich ist mit Inkrafttreten des KiBiz auch die Aufnahme jüngerer behinderter Kinder möglich. Die von der Landesregierung vorgesehenen Änderungen im KiBiz betreffen auch die Inklusion. Nach Inkrafttreten werden alle Möglichkeiten, die das neue KiBiz bietet, für Bornheim ausgeschöpft.

Das Modellprojekt für integrative U3-Gruppen wurde vor kurzem verlängert. Die Belegungszusammensetzung mit Kindern ist hierin für jeden einzelnen Jahrgang festgeschrieben. In der Praxis gibt es somit kaum Möglichkeiten, auf den realen sich verändernden Bedarf vor Ort zu reagieren. In der fachlichen Diskussion mit den bestehenden integrativen Einrichtungen ist der **integrative Bedarf im U3-Bereich** nicht verlässlich einzuschätzen. Es liegen bisher keine konkreten Anfragen danach vor. Anders sieht dies für über 3jährige Kinder mit Behinderungen aus.

Grundsätzlich ist die Finanzierung von integrativen Umbauten/Investitionen nicht gesichert. Es gibt von Seiten des LVR hierfür keine Mittel. Lediglich die Umwandlung einer bestehenden integrativen ü3-Gruppe kann wie eine andere Umwandlung in U3 mit Investitionen unterstützt werden. Bei einer solchen Umwandlung verringert sich nicht die Anzahl der behinderten Kinder in der Gruppe – allerdings die Platzzahl für behinderte ü3-Kinder. Da für diese Zielgruppe aber immer noch Wartelisten bestehen, besteht auch aus dieser Bedarfslage in Bornheim für das Modellprojekt wenig Interesse.

Statistische Angaben über die Anzahl behinderter Kinder im Stadtgebiet Bornheim sind nicht zu ermitteln. Als Richtwert für den Bedarf im Bereich behinderter Kinder wird auf Landesebene NRW ein Wert von bis zu 5% empfohlen.

Derzeit stehen im Stadtgebiet Bornheim 20 Plätze für behinderte Kinder ab 3 Jahren in integrativen Gruppen von Tageseinrichtungen zur Verfügung. Das Kath. FZ St. Sebastian und die Ev. Tagesstätte „Arche“ bieten je 2 integrative Gruppen mit insgesamt 10 Plätzen für Kinder mit Behinderungen. Hinzu kommen 2 Plätze mit Einzelintegration in den Einrichtungen „Lummerland“ Roisdorf und „Wolfsburg“ Sechtem. Diese Daten wurden bereits im Rahmen der o.g. JHA-Sitzung beschlossen und auch in der KiBiz-Meldung berücksichtigt

Die Einzelintegration des letzten Jahres wird im wesentlichen fortgesetzt. Hierfür ist eine Platzreduzierung in der Gruppe (abhängig von dem besonderen Bedarf des zu integrierenden Kindes ein bis drei Plätze) vorgenommen, die durch höhere Kindpauschalen und Personalstunden ausgeglichen wird. Eine zusätzliche therapeutische Begleitung ist nach KiBiz nicht vorgesehen. Diese neue Variante der integrativen Arbeit gilt es bei Eignung weiter auszubauen und zu evaluieren. Da es sich um ein individuelles Setting von zusammen passenden Einzel-Aspekten in Kind, Elternhaus, Einrichtung und Personal handelt, ist es schwierig hierfür Bedarfe planerisch zu erfassen. Grundsätzlich wird es hier immer um Einzelfallregelungen gehen.

Nachdem die UN-Konvention zur **Inklusion** von der Bundesregierung ratifiziert wurde, nimmt entgegen früherer Erwartungen in Deutschland die Bereitschaft zur Veränderung der Systeme und Institutionen deutlich zu. Auch die Stadt Bornheim befasst sich partei- und fraktionsübergreifend mit dem Thema. Nach der Zukunftswerkstatt Bildung 2010 fand am 10. Mai 2011 der ‚Bornheimer Tag der Inklusion‘ statt. Unter Beteiligung von BürgerInnen, Politik, Schule, Kindertageseinrichtungen und Verwaltung wurden in Workshops gemeinsame Leitlinien entwickelt. Zukünftige Planungs- und Bildungsprozesse sollen sich an dem Prinzip der Inklusion orientieren. Zeit und Ressourcen, Weiterbildung, fachliche und ehrenamtliche Kompetenz und Netzwerkarbeit sind Elemente, die Inklusion zu einem selbstverständlichen Teil der Bildung im Gemeinwesen machen sollen.

Die Zahl der genutzten Betreuungsplätze in der **Kindertagespflege** entspricht mit 92 Plätzen (Stand Mai 2011) nicht dem maximal kalkulierten Wert der vergangenen Planung. Durch Landesgesetzliche Vorgaben (Novellierung KiBiz) soll die Qualität der Kindertagespflege erheblich gesteigert werden. Die Anforderungen an die Tagespflegepersonen sind dementsprechend erhöht. Für das kommende Betreuungsjahr wurden vom Jugendhilfeausschuss mit Beschluss vom 10.03.2011 135 Plätze als bedarfsgerecht anerkannt. Die Stadt Bornheim fördert den Ausbau der Kindertagespflege durch die „Richtlinien der Stadt Bornheim zur Förderung der Kindertagespflege“.

Wir gehen davon aus, dass das Angebot an Plätzen in Kindertagespflege bis zum Jahr 2013 auf maximal 150 Plätze ausgebaut werden kann. Mit der Neufassung der Richtlinien (s. Vorlage 238/2011-4), verbunden mit einer vorgesehenen Erhöhung der Vergütung für Tagespflegepersonal (von bisher 2,60 € auf 4,50 € / Nachbarkommunen zwischen 4,50 € und 5,00 €) werden zusätzliche Anreize geschaffen.

Im Hinblick auf den U3-Ausbau liegt der Schwerpunkt des Ausbaus bis 2012 in den Einrichtungen. Mithilfe der Tagespflege kann im letzten Jahr der Ausbaustufe eine flexible Ausrichtung an der 35%-Quote durchgeführt werden.

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat gemäß § 24 SGB VIII u. a. ein bedarfsgerechtes **Angebot für schulpflichtige Kinder** in Tageseinrichtungen für Kinder vorzuhalten. Nach § 5 Abs. 1 KiBiz kann das Jugendamt diese Verpflichtung auch durch entsprechende Angebote in Schulen erfüllen. Die Stadt Bornheim macht von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Zukünftig werden noch in drei Kindertageseinrichtungen vereinzelt Betreuungsplätze für schulpflichtige Kinder in altersgemischten Gruppen für Kinder von 3 Jahren bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres angeboten. Insgesamt stehen damit 20 Plätze für Schulkinder in Tageseinrichtungen für Kinder zur Verfügung. KiBiz sieht eine Betreuung von Schulkindern mit finanzieller Unterstützung des Landes im Kindergartenbereich längstens bis zum 31.07.2012 vor. Letztmals zum 01.08.2008 wurden Schulkinder in den Kindertageseinrichtungen aufgenommen, für die Kindpauschalen gemäß § 19 Abs. 5 KiBiz gewährt werden können. Sofern im Laufe der Betreuungsjahre von Schulkindern belegte Plätze frei werden, stehen diese dann für jüngere Kinder zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass die momentan bestehenden Betreuungsplätze bis zum 31.07.2012 nur noch ganz vereinzelt von Schulkindern genutzt werden.

An allen Grundschulen im Stadtgebiet besteht ein Betreuungsangebot in Form der „Offenen Ganztagschule“ und „Schule von Acht bis Eins“.

An den weiterführenden Schulen Verbundschule in Uedorf, Alexander-von-Humbolt-Gymnasium und Europaschule in Bornheim bestehen weitere Betreuungsangebote. Diese werden den ausgewiesenen Sozialräumen nicht zugerechnet, da sie älteren Schulkindern des gesamten Stadtgebietes (und Schülerinnen und Schülern aus den Nachbarkommunen) zur Verfügung stehen.

Der Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu **Familienzentren** (FZ) ist seit dem 01.08.2008 im KiBiz verankert. In § 16 KiBiz sind die Aufgaben eines Familienzentrums beschrieben. Grundgedanke ist, den familiennahen Zugang der Tageseinrichtungen für Kinder sowie die hohe Erreichbarkeit von Familien zu nutzen, um die Einrichtungen zum Knotenpunkt eines niederschweligen familienunterstützenden Netzwerkes weiter auszubauen.

Als langfristige Planung sollen so bis 2012 insgesamt 3000 Familienzentren flächendeckend in NRW entstehen. Der Stadt Bornheim sind durch das Land neun FZ zugewiesen worden (die im vergangenen Jahr angekündigte Reduzierung der Zielzahl auf sieben FZ ist auf ein Missverständnis zurückzuführen und wurde korrigiert). Derzeit bestehen fünf FZ (siehe Anlage 3). Für die kommende Ausbauphase 2011/2012 beginnen nach Beschluss des JHA vom 10.03.2011 die städt. Einrichtung „Flora“ Waldorf, die kath. Einrichtung „St. Walburga“ Walberberg und ein Verbund aus der städt. Einrichtung Römerstraße Widdig und der AWO-Einrichtung „Weltendecker“ Hersel die Zertifizierung zum FZ.

Die trägerübergreifende Steuerungsgruppe hat den Prozess zur Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren kontinuierlich begleitet. Aufgabe der Steuerungsgruppe ist sowohl die flächendeckende Planung weiterer Familienzentren im Stadtgebiet Bornheim als auch die Beratung und Vernetzung der Einrichtungen. Aus diesem Gremium heraus wurden für die derzeit noch letzte Ausbauphase 2011/2012 die o.a. drei Einrichtungen benannt. Es ist möglich, dass das Land die Ausbauphase für FZ verlängern wird. Dies wird vor allem vom Erreichen der o.g. Zielzahl abhängen.

Die in der Zertifizierungsphase befindlichen und später mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Einrichtungen werden jährlich aus Landesmitteln mit derzeit 12.000 €, ab August 2011 mit jährlich 13.000 € zusätzlich unterstützt. Ein direkter finanzieller Mehraufwand für die Stadt Bornheim entsteht nicht. Für eine erfolgreiche Zertifizierung ist ein Zeitraum von maximal zwei Jahren anzusetzen.

In der nachfolgenden Bedarfsplanung werden die Platzentwicklungen der Einrichtungen in den einzelnen Sozialräumen den relevanten Einwohneranteilen gegenüber gestellt.

Sozialraum Bornheim / Brenig / Roisdorf

In diesem Sozialraum sind die Geburtenzahlen in 2010 insgesamt um 20 Personen gestiegen. 10 Rückgänge in Brenig wurden von 10 Zuwächsen in Roisdorf und 20 Geburten in Bornheim überholt.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 zehn Kindertageseinrichtungen mit einem Platzkontingent von insgesamt 532 Plätzen zur Verfügung - davon 52 U3-Plätze. Im Kath. FZ St. Sebastian Roisdorf bestehen zwei integrative Gruppen mit insgesamt 10 Plätzen für behinderte Kinder. Die AWO-Einrichtung „Sonnenstrahl“ wird in den kommenden Jahren drei U3-Gruppen zusätzlich anbauen und damit einen wesentlichen Beitrag für die Erfüllung des zukünftigen Rechtsanspruches leisten. Weitere Umwandlungen sind in städtischen Einrichtungen angedacht. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen nicht alle baufachlichen Erkenntnisse vor. Die Zukunft der Einrichtung im ehemaligen Kloster Secundastraße wird noch geprüft, da es seit kurzem einen neuen Eigentümer gibt.

Im Sozialraum bestehen folgende als „Familienzentrum NRW“ zertifizierte Kindertageseinrichtungen:

- AWO FZ „Sonnenstrahl“ mit Angeboten in Sprachförderung, Ernährung und Peking, seit Mai 2010 das Angebot „Mama Mia“ (ehemals im Stadtteilbüro)
- Kath. FZ „Sankt Sebastian“ Roisdorf bietet themenbezogene Elternabende an und arbeitet intensiv in der Einzelberatung
- Städt. FZ „Haus Regenbogen“ mit Sprachförderung, Schwangerenberatung, Hebammensprechstunde und verschiedene Elterninfoabende in Kooperation mit der VHS Bornheim

SZR Bo Bre Roisd	Plätze gesamt	Plätze U3	Plätze ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3	Diff. ü3
2008-2009	570	41	529	71	495	30	-34
2009-2010	559	50	509	109	469	59	-40
2010-2011	550	50	500	106	473	56	-27
2011-2012	530	52	478	104	457	52	-21
2012-2013	561	98	463	106	462	8	-1
2013-2014	561	98	463	107	455	9	-8

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

** 3Jg plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen im Sozialraum Bornheim / Brenig / Roisdorf

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

AWO FZ "Sonnenstrahl"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen u3	Gruppen ü3
2008-2009			10					25	10	45	3	42	0,5x1c	3c
2009-2010		10	10				2	5	15	42	6	36	1c	3c
2010-2011		10	10				2	5	15	42	6	36	1c	3c
2011-2012		2	8		2	3	0	5	17	37	8	29	0,5x1c / 0,5c	3c
2012-2013		20	20		10	10			20	80	32	48	1b / 1c / 2b / 3c	3c
2013-2014		20	20		10	10			20	80	32	48	1b / 1c / 2b / 3c	3c

Neubau / Erweiterung Gr 1 und 2xGr 2

Kath. Kita Bornheim	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							18	49	8	75		75		3x3b
2009-2010							12	51	12	75		75		3x3b
2010-2011							12	51	12	75		75		3x3b
2011-2012							15	44	16	75		75		3x3b
2012-2013			20			10		25		55	16	39	1c / 2c	3b
2013-2014			20			10		25		55	16	39	1c / 2c	3b

Städt. Kita Secundastr	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009						10	15	35	40	100	10	90	2c	2x3b / 2x3c
2009-2010		1	19			10	10	32	26	98	16	82	1c / 2c	1x3b / 2x3c
2010-2011	1	5	14			10	3	29	38	100	16	84	1c / 2c	1x3b / 2x3c
2011-2012		4	16			10		29	37	96	16	80	1c / 2c	1x3b / 2x3c
2012-2013		5	15			10		25	40	95	16	79	1c / 2c	1x3b / 2x3c
2013-2014		5	15			10		25	40	95	16	79	1c / 2c	1x3b / 2x3c

städt. Kita "Windrad"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							5	30	10	45		45		3b / 3c
2009-2010							3	26	12	41		41		3b / 3c
2010-2011							6	29	13	48		48		3b / 3c
2011-2012								25	20	45		45		3b / 3c
2012-2013							6	20	20	46	16	46		3b / 3c
2013-2014								25	20	45		45		3b / 3c

Städt. FZ "Regenbogen"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		10	10			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2009-2010		10	10			10	1	25	19	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2010-2011		10	10			10		26	20	76	16	60	1c / 2c	3b / 3c
2011-2012		10	10			10		20	25	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2012-2013		10	10			10		20	25	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2013-2014		10	10			10		20	25	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c

Städt. Kita "Die Raupe"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							10	40		50		50		2x3b
2009-2010							7	38		45		45		2x3b
2010-2011							2	33		35		35		2x3b
2011-2012							1	16	15	32		32		2b / 3c
2012-2013								25	20	45		45		2b / 3c
2013-2014								25	20	45		45		2b / 3c

Bauliche Voraussetzungen für U3-Umwandlung nicht abschliessend geprüft

Eltern-Initiative "Pusteblume"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		2	18					25		45	6	39	1c	3b
2009-2010		2	18					21	4	45	6	39	1c	3b
2010-2011		3	19					22	3	47	6	41	1c	3b
2011-2012		4	17					22	3	46	6	40	1c	3b
2012-2013			20					25		45	6	39	1c	3b
2013-2014			20					25		45	6	39	1c	3b

Kath. FZ St. Sebastian Roisdorf	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							5	33	27	65		65		3c integr, 3b
2009-2010							1	38	29	68		68		3c integr, 3b
2010-2011								27	30	57		57		2x3c integr, 3b
2011-2012								24	31	55		55		2x3c integr, 3b
2012-2013			20						30	50	6	44		2x3c integr, 3b
2013-2014			20						30	50	6	44		2x3c integr, 3b

Städt. Kita "Lummerland"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							10	40		50		50		2x3b
2009-2010							10	40		50		50		2x3b
2010-2011							4	45		49		49		2x3b
2011-2012								49		49		49		2x3b
2012-2013								50		50		50		2x3b
2013-2014								50		50		50		2x3b

Bauliche Voraussetzungen für U3-Umwandlung nicht abschliessend geprüft

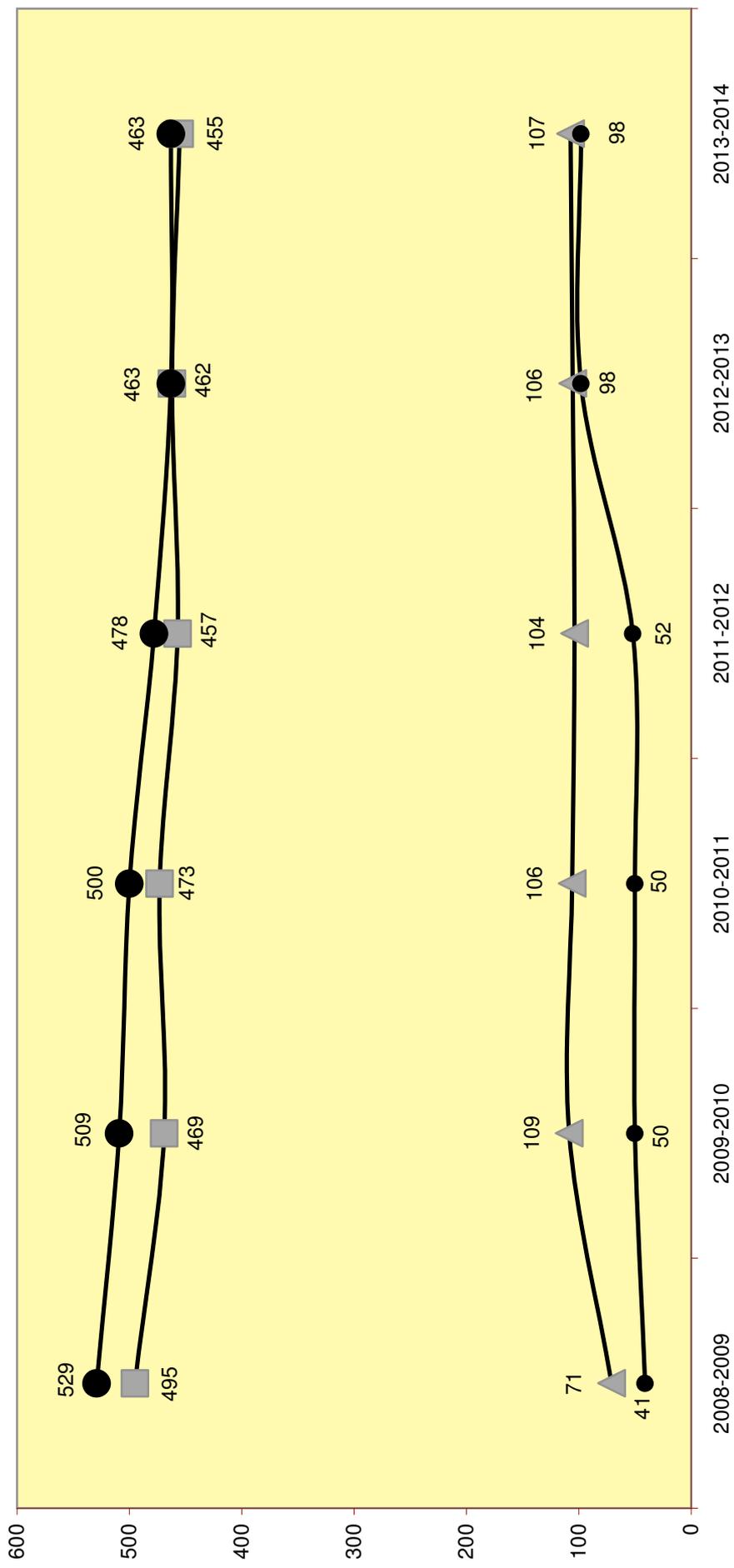
Städt. Kita "Das Baumhaus"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		20								20	6	14	1b	
2009-2010		20								20	6	14	1b	
2010-2011		21								21	6	15	1b	
2011-2012		20								20	6	14	1b	
2012-2013		20								20	6	14	1b	
2013-2014		21								21	6	15	1b	

 Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas > Einwohner Bornheim Brenig Roisdorf

Stand Mai 2011

EW 95% 3JG plus 4 Mo nachwachsend
 Plätze 3-6 Jahre
 70% von 35% Kinder 0-3 Jahre
 Plätze U3 in Einrichtungen



Sozialraum Dersdorf / Waldorf / Kardorf

Dieser Sozialraum verzeichnete im zurückliegenden Jahr 2010 einen weiteren Einwohnerrückgang um 6 Geburten. 5 Zuwächse in Kardorf wurden von über 10 Rückgängen in Waldorf aufgehoben.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 vier Kindertageseinrichtungen mit einem Platzkontingent von insgesamt 186 Plätzen zur Verfügung - davon 24 U3-Plätze. Der Kath. Kindergarten Kardorf wird derzeit 2gruppig neu gebaut und in der „Flora“ können nun auch Unter2-jährige betreut werden. Für die Ausbaumöglichkeiten in der städt. Einrichtung „Grashüpfer“ laufen noch baufachliche Untersuchungen.

SZR Ders Wald Kard	Plätze gesamt	Plätze U3	Plätze ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. Ü3#
2008-2009	205	9	196	41	195	32	-1
2009-2010	205	12	193	40	177	28	-16
2010-2011	191	12	179	39	178	27	-1
2011-2012	185	22	161	38	170	16	9
2012-2013	180	32	148	37	170	5	22
2013-2014	180	32	148	37	165	5	17

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

**95% von 3JG plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier

für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen im Sozialraum Dersdorf / Waldorf / Kardorf

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

städt. Kita Grashüpfer	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009								25		25		25		3b
2009-2010								25		25		25		3b
2010-2011								25		25		25		3b
2011-2012								19		19		19		3b
2012-2013								25		25	8	25		3b
2013-2014								25		25		25		3b

kath. Kita Waldorf	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							4	32	14	50		50		2x3b
2009-2010							6	20	14	40		40		3b / 3c
2010-2011							7	16	17	40		40	1c	3b / 3c
2011-2012							4	21	20	45		45	1c	3b / 3c
2012-2013			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b
2013-2014			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b

Städt. Kita "Flora"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009	10	10	10				5	25	20	80	9	71	0,5x1b / 1c	3b / 3c
2009-2010		20	20				12	31	7	90	12	78	1b / 1c	3b / 3c
2010-2011	7	21	12				4	22	10	76	12	64	1b / 1c	3b / 3c
2011-2012		9	11			10	9	30	12	81	16	65	1c / 2c	3b / 3c
2012-2013			20			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2013-2014			20			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c

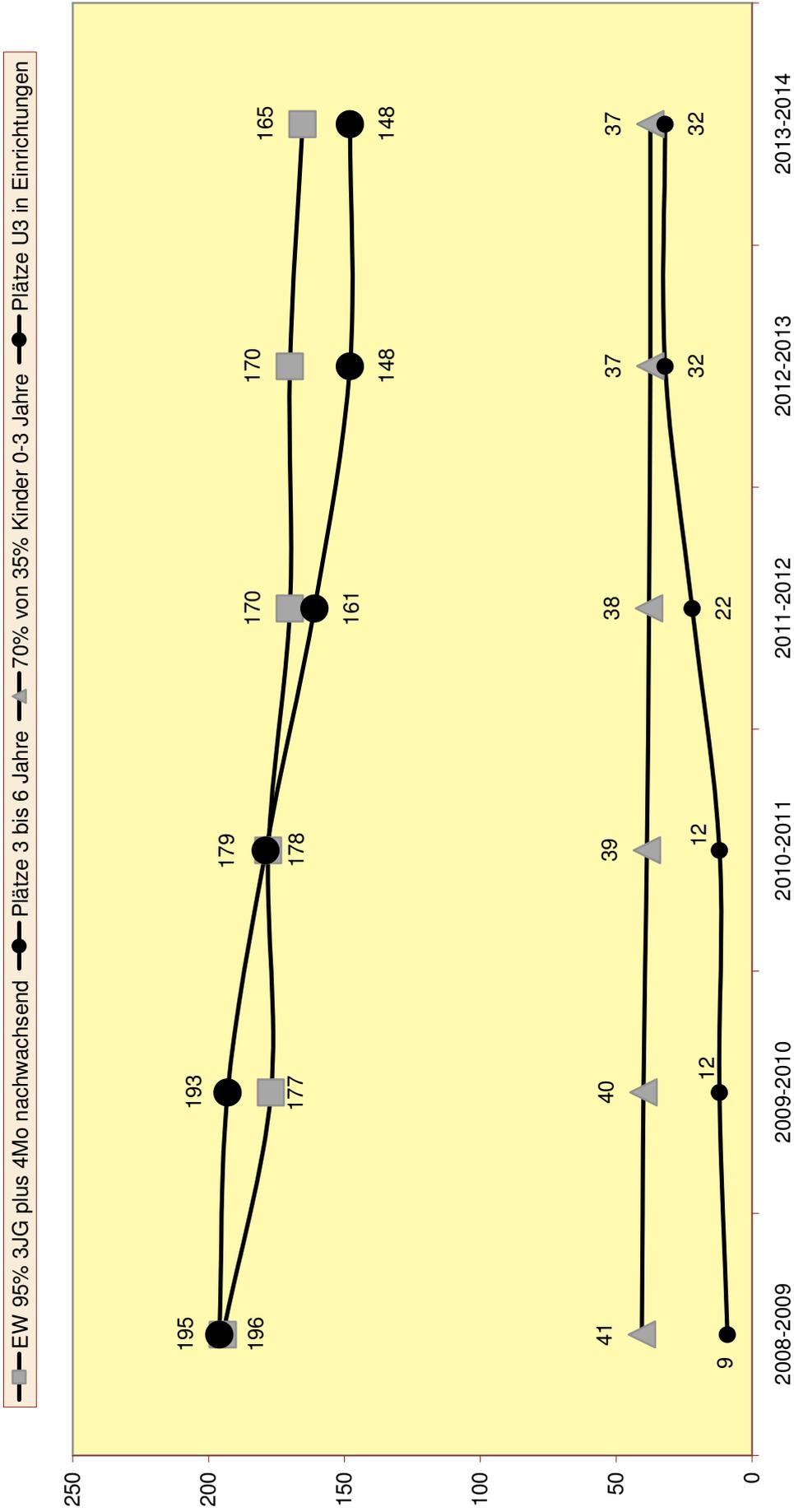
kath. Kita Kardorf	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							15	25	10	50		50		2x3b
2009-2010								40	10	50		50		2x3b
2010-2011								33	17	50		50		3b / 3c
2011-2012*		7	4			5		15	10	41	8	33	0,5x1c / 0,5x2c	3b
2012-2013			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b
2013-2014			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b

*Fertigstellung Neubau 2gruppig

■ Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas > Einwohner Sozialraum Waldorf Dersdorf Kardorf

Stand Mai 2011



Sozialraum Merten / Rösberg / Hemmerich

Hier sind die Geburtenzahlen in 2010 insgesamt um 13 Kinder gestiegen. Während die Zahl in Merten stabil blieb, stieg sie in Rösberg um 4 und in Hemmerich sogar um 9 Geburten an.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 vier Kindertageseinrichtungen mit einem Platzkontingent von insgesamt 204 Plätzen zur Verfügung - davon 28 U3-Plätze. Für die Kindertageseinrichtung „Burgwiese“ Hemmerich lagen für das kommende Betreuungsjahr Anmeldungen für nur eine Gruppe vor. Betrachtet man die zugrunde gelegte Einwohnerzahl, lässt sich die Entwicklung nur mit starken Abwanderungen in Kindergärten anderer Ortschaften oder sogar Kommunen erklären. In der fortfolgenden Planung ab 2011 wird für diese Einrichtung eine Gruppenform 3c zu Grunde gelegt. Ein Konzept für den Standort Hemmerich ist in der Erarbeitung.

Das U3-Angebot in der Kath. Einrichtung verschiebt sich wegen Zeitverzögerung in den Baumaßnahmen auf das kommende Jahr. Ab 2012 wird in der „Rappelkiste“ durch Umwandlung um eine halbe Gruppenform 1 das Angebot um 3 U3Plätze erweitert.

Das Kath. FZ Merten bietet vielfältige Angeboten in Ernährung und Bewegung, wie auch Kooperationen mit Tagespflege und Hauptschule.

SZR Me							
Rösb Hem	Plätze ges.	Plätze U3	Plätze ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. Ü3#
2008-2009	233	28	205	51	209	23	4
2009-2010	222	28	194	51	206	23	12
2010-2011	207	28	179	52	211	24	32
2011-2012	204	28	176	50	205	22	29
2012-2013	185	35	150	50	217	15	67
2013-2014	185	35	150	51	223	16	73

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

**95% von 3JG plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen Sozialraum Merten / Rösberg / Hemmerich

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

Städt. Kita "Burgwiese"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen u3	Gruppen ü3
2008-2009							2	40	5	50		50		2x3b
2009-2010							1	38	2	41		41		2x3b
2010-2011								24		24		24		3b
2011-2012								9	11	20		20		3c
2012-2013									20	20		20		3c
2013-2014									20	20		20		3c

Bauliche Voraussetzungen für U3-Ausbau nicht vorhanden

Elterninitiative "Der Spatz"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009									20	20		20		3c
2009-2010									20	20		20		3c
2010-2011									20	20		20		3c
2011-2012									21	21		21		3c
2012-2013									20	20		20		3c
2013-2014									20	20		20		3c

Bauliche Voraussetzungen für U3-Ausbau nicht vorhanden

Kath. FZ St. Martin	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009	5	35					5	35	10	90	12	78	2x1b	2x3b
2009-2010	2	32	6				6	36	6	88	12	76	2x1b	2x3b
2010-2011	0	30	10				5	37	8	90	12	78	2x1b	2x3b
2011-2012		22	18				4	34	12	90	12	78	1b / 2c	3b / 3c
2012-2013		20				10		25	20	75	16	59	1b / 2c	3b / 3c
2013-2014		20				10		25	20	75	16	59	1b / 2c	3b / 3c

U3-Umbaumaßnahmen verzögert > Beginn U3-Betreuung unter 2Jahre um ein Jahr verschoben

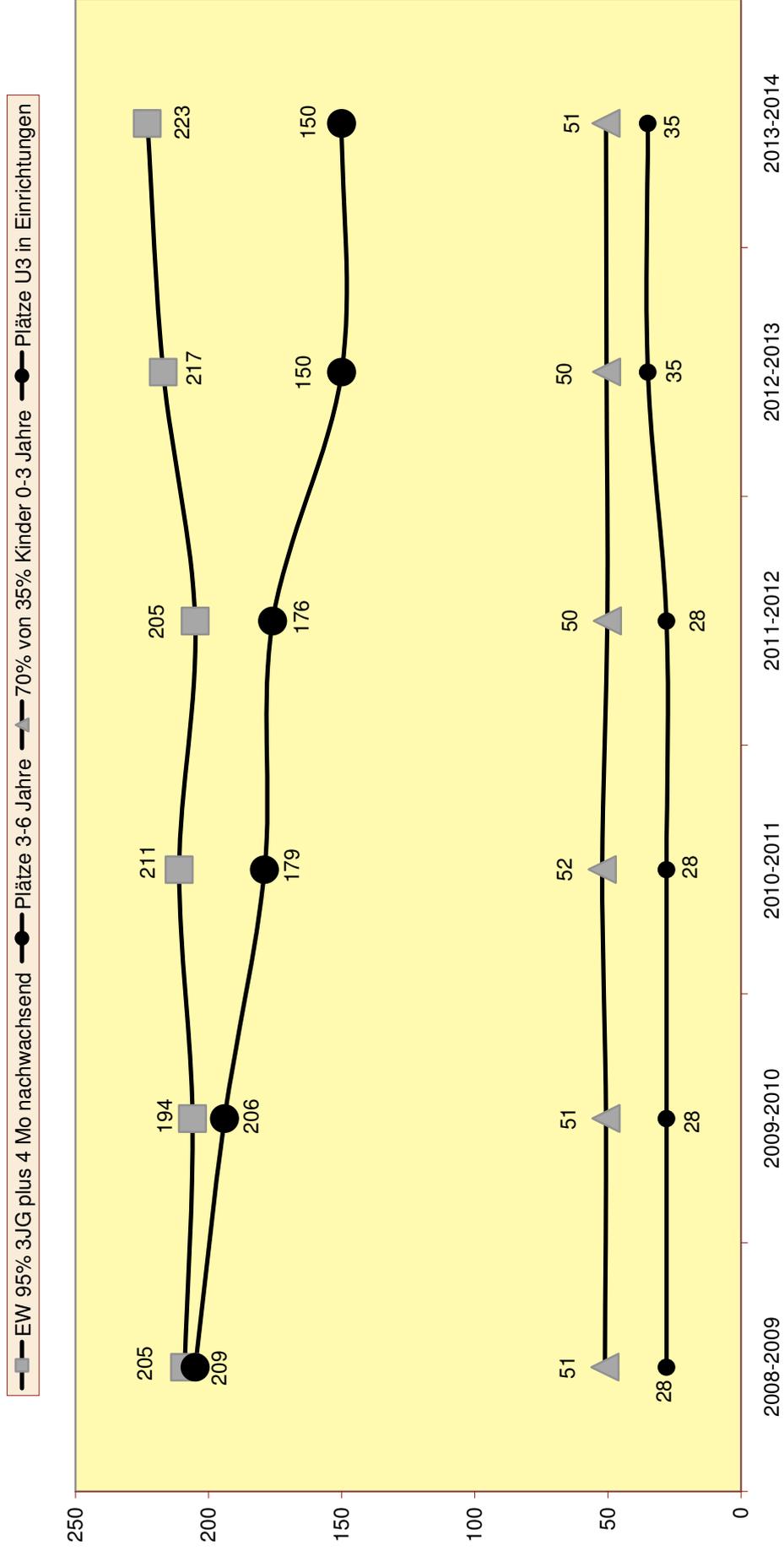
Elterninitiative "Rappelkiste"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009			20			10		11	32	73	16	57	1c / 2c	2x 3c
2009-2010			21			10		9	33	73	16	57	1c / 2c	2x 3c
2010-2011			21			10		1	41	73	16	57	1c / 2c	2x 3c
2011-2012			21			10			42	73	16	57	1c / 2c	2x 3c
2012-2013		*10	20			10		*10	20	70	19	51	0,5x1b/1c / 2c	1,5x 3c
2013-2014		10	20			10		10	20	70	19	51	0,5x1b/1c / 2c	1,5x 3c

*SONDERFORM MISCHGRUPPE aus Gr1 und Gr3

Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas > Einwohner Sozialraum Merten Rösberg Hemmerich

Stand Mai 2011



Sozialraum Walberberg

Hier sind die Geburtenzahlen in 2010 stabil geblieben.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 zwei Kindertagesstätten mit einem Platzkontingent von insgesamt 151 Plätzen zur Verfügung - davon 6 U3-Plätze.

Die in der vergangenen Planung angedachte zweite Erweiterung des U3-Angebotes mit einer Gr 2 in der städt. Einrichtung ist baufachlich noch nicht entschieden und daher hier nicht einkalkuliert. Die Baumaßnahmen in der kath. Kindertageseinrichtung haben sich verzögert, so dass die U3-Angebote erst im Betreuungsjahr 2012/2013 starten werden

Ergänzt wird das Angebot mit den 2 Spielgruppen „Die Kleinen Strolche“ mit 20 Plätzen, die Kindern an 2 oder 3 Vormittagen in der Woche eine Betreuung bieten. Die Spielgruppen können als bedarfsgerechtes Angebot für U3-Kinder betrachtet werden, sind allerdings im Hinblick auf die förderfähige Ausbauplanung hier nicht in die Planung miteinbezogen. Die Angebotsstruktur ist am ehesten mit Tagespflege vergleichbar.

Die Kath. Einrichtung Walberberg macht sich derzeit auf den Weg, Familienzentrum zu werden.

SZR Walb	Plätze gesamt	U3	ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. Ü3#
2008-2009	165	0	165	28	112	28	-53
2009-2010	158	6	152	27	138	21	-14
2010-2011	146	6	140	29	123	23	-17
2011-2012	151	6	145	30	111	24	-34
2012-2013	140	22	118	30	117	8	-1
2013-2014	140	22	118	29	123	7	5

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

** 3Jg plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier
für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen Sozialraum Walberberg

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

Kath. Kita Walberberg	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							2	82	11	95		95		2x3b / 3c
2009-2010							7	67	16	90		90		2x3b / 3c
2010-2011							3	56	19	78		78		2x3b / 3c
2011-2012								61	22	83		83		2x3b / 3c
2012-2013			20			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2013-2014			20			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c

Städt. Kita "Sonnenblume"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							10	40	20	70		70		2x3b / 3c
2009-2010		4	16				3	34	11	68	6	62		3b / 3c
2010-2011		4	16				1	29	18	68	6	62	1c	3b / 3c
2011-2012		3	17				4	25	19	68	6	62	1c	3b / 3c
2012-2013			20					25	20	65	6	59	1c	3b / 3c
2013-2014			20					25	20	65	6	59	1c	3b / 3c

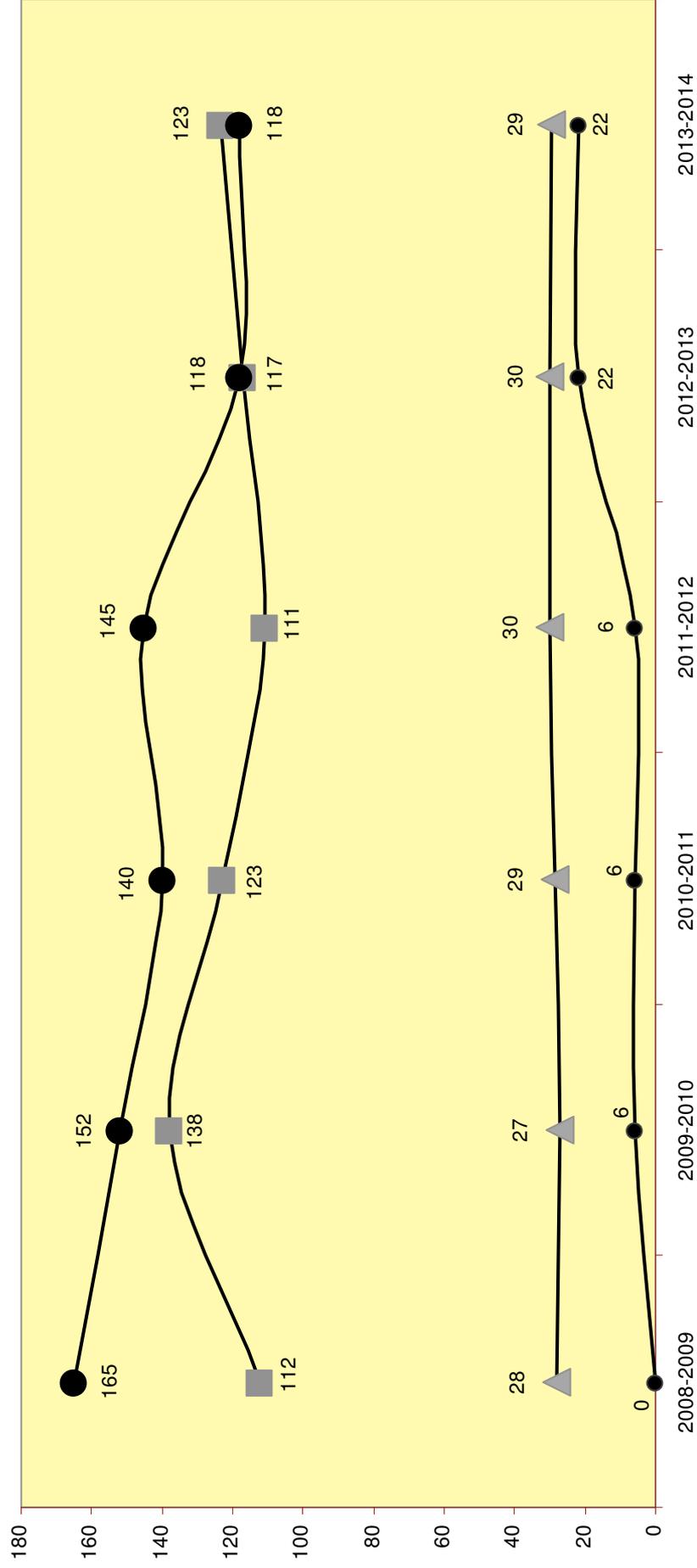
Bauliche Voraussetzungen für weitere U3Gruppen noch nicht abschliessend geprüft

■ Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas < > Einwohner Sozialraum Walberberg

Stand Mai 2011

EW 95% 3JG plus 4 Mo nachwachsend
 Plätze 3-6 Jahre
 70% von 35% Kinder 0-3 Jahre
 Plätze U3 in Einrichtungen



Sozialraum Sechtem

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist die Geburtenzahl um 13 Personen gesunken, von 2008 auf 2009 war sie noch um 5 angestiegen.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 fünf Kindertageseinrichtungen mit einem Platzkontingent von insgesamt 218 Plätzen zur Verfügung – davon 28 U3-Plätze. In diesem Sozialraum ist ein gutes Angebot von U3-Plätzen durch frühzeitige Umwandlungen in 2008 vorhanden. Die Kath. Einrichtung ist ab 2012 mit weiteren Umwandlungen eingeplant. Anträge liegen hierfür noch nicht vor.

In der Entwicklung bis 2013 kann derzeit von einem Überhang im ü3-Bereich ausgegangen werden. Vor allem für die Erfüllung des Rechtsanspruches der Kinder aus Merten werden diese Plätze planerisch benötigt.

Im Sozialraum befindet sich die seit 2009 zertifizierte Verbundeinrichtung Familienzentrum in den städtischen Kindertageseinrichtungen „Klapperschuh“ und „Wolfsburg“. Viele Angebote, von Einzeltherapie über Elternabende, Baby- und Yogakurse bis zu Familienaktionen im Bereich Sport und Musik bieten hier ein gut angenommenes, Familien unterstützendes Angebot innerhalb des Sozialraumes.

SZR Sechtem	Plätze gesamt	Plätze U3	Plätze ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. Ü3#
2008-2009	230	18	212	33	150	15	-62
2009-2010	221	28	193	49	160	21	-33
2010-2011	217	28	189	48	155	20	-34
2011-2012	216	28	188	47	146	19	-42
2012-2013	210	38	172	44	146	6	-26
2013-2014	212	38	174	44	143	6	-31

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

**95% von 3JG plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen im Sozialraum Sechtem

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

Kath. Kita Sechtem	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							6	30	14	50		50		3b / 3c
2009-2010							5	31	10	46		46		3b / 3c
2010-2011							7	21	15	43		43		3b / 3c
2011-2012							8	19	15	42		42		3b / 3c
2012-2013			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x 2c	3b
2013-2014			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x 2c	3b

Ev.integr.Kita "Die Arche"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009								10	20	30		30		3b / 3c integr
2009-2010								25	5	30		30		3b / 3c integr
2010-2011								23	7	30		30		3b / 3c integr
2011-2012								9	21	30		30		3b / 3c integr
2012-2013								10	20	30		30		3b / 3c integr
2013-2014								10	20	30		30		3b / 3c integr

Städt. Kita "Klapperschuh"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		17	3				5	15	20	60	6	54	1b	3b / 3c
2009-2010		16	4		4	6	5	9	11	55	16	39	1b / 2c	3b
2010-2011	2	13	6		3	7	2	14	8	55	16	39	1b / 2c	3b
2011-2012		3	17		1	9		17	8	55	16	39	1b / 2c	3b
2012-2013			20			10		25		55	16	39	1b / 2c	3b
2013-2014			20			10		25		55	16	39	1b / 2c	3b

Städt. Kita "Wolfsburg"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		20						20	30	70	6	64	1c	2x 3b
2009-2010		20					3	47		70	6	64	1c	2x 3b
2010-2011		20					1	48		69	6	63	1c	2x 3b
2011-2012		20						49		69	6	63	1c	2x 3b
2012-2013		10			5			50		65	8	57	0,5x1c / 0,5x2c	2x 3b
2013-2014		10			5			50		65	8	57	0,5x1c / 0,5x2c	2x 3b

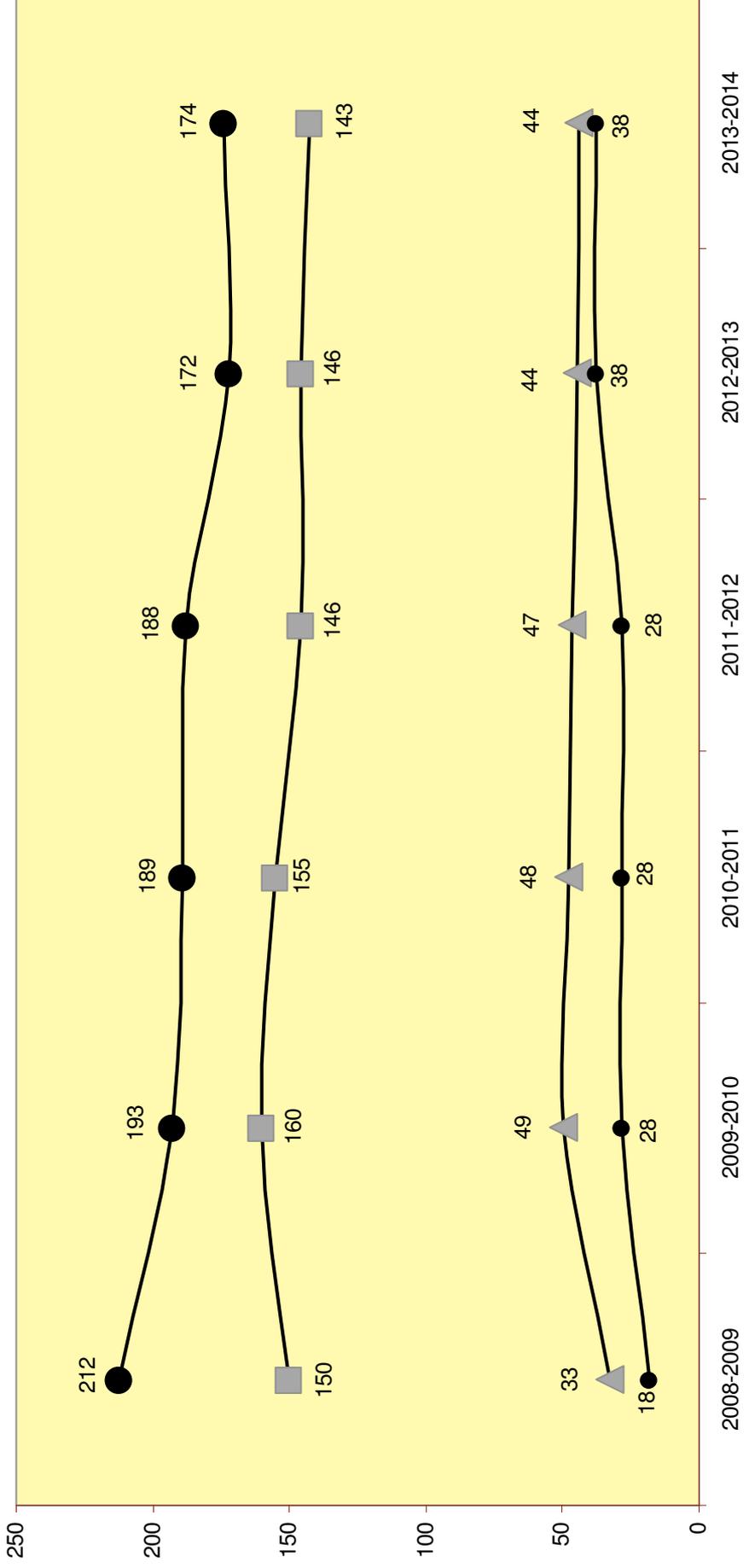
Eltern-Initiative "Die Rübe"	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009		3	17							20	6	14	1c	
2009-2010		3	17							20	6	14	1c	
2010-2011		2	18							20	6	14	1c	
2011-2012			20							20	6	14	1c	
2012-2013			20							20	6	14	1c	
2013-2014		1	21							22	6	16	1c	

Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas > Einwohner Sozialraum Sechtem

Stand Mai 2011

EW 95% 3JG plus 4 Mo nachwachsend
 Plätze 3-6 Jahre
 70% von 35% Kinder 0-3 Jahre
 Plätze U3 in Einrichtungen



Sozialraum Hersel / Uedorf / Widdig

Die Zahl der Geburten im Sozialraum sank 2010 erneut - diesmal um fast 10 Personen. Während in Hersel und Uedorf die Zahlen annähernd stabil blieben, hatte Widdig einen deutlichen Geburtenrückgang zu verzeichnen.

Zur Betreuung aller Altersgruppen stehen in 2011/2012 drei Kindertageseinrichtungen mit einem Platzkontingent von insgesamt 196 Plätzen zur Verfügung - davon 22 U3-Plätze. Durch bauliche Veränderungen kann ab Sommer 2011 in der städt. Einrichtung Widdig eine zusätzliche U3-Gruppe angeboten werden. Mit dem Kath. Träger Seelsorgeverband Bornheim / an Rhein und Vorgebirge ist vereinbart, dass die Herseler Einrichtung ab 2012 eine Gruppenform 1 anbieten wird. Der Antrag für den Umbau ist bereits gestellt.

Ein trägerübergreifender Verbund von AWO (Hersel) und Stadt Bornheim (Widdig) haben sich auf den Weg zum Verbundfamilienzentrum im Sozialraum gemacht.

SZR He Ued Wid	Plätze gesamt	U3	ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. Ü3#
2008-2009	210	0	210	42	195	42	-15
2009-2010	198	6	192	47	191	41	-1
2010-2011	201	12	189	36	159	24	-30
2011-2012	196	22	174	41	136	19	-38
2012-2013	180	30	150	38	141	8	-9
2013-2014	180	30	150	39	157	9	7

* Anteil 70% von 35%gesamtU3
**95% 3Jg plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier
für überzählige Plätze

Platzentwicklung Einrichtungen Sozialraum Hersel / Uedorf / Widdig

von 2008 bis 2011 Buchung - danach Planung

Stand Mai 2011

Kath. Kita Hersel	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen u3	Gruppen ü3
2008-2009							15	35	20	70		70		2x3b / 3c
2009-2010							2	41	24	67		67		2x3b / 3c
2010-2011							7	43	22	72		72		2x3b / 3c
2011-2012							7	41	26	74		74		2x3b / 3c
2012-2013			20					25	20	65	6	59	1c	3b / 3c
2013-2014			20					25	20	65	6	59	1c	3b / 3c

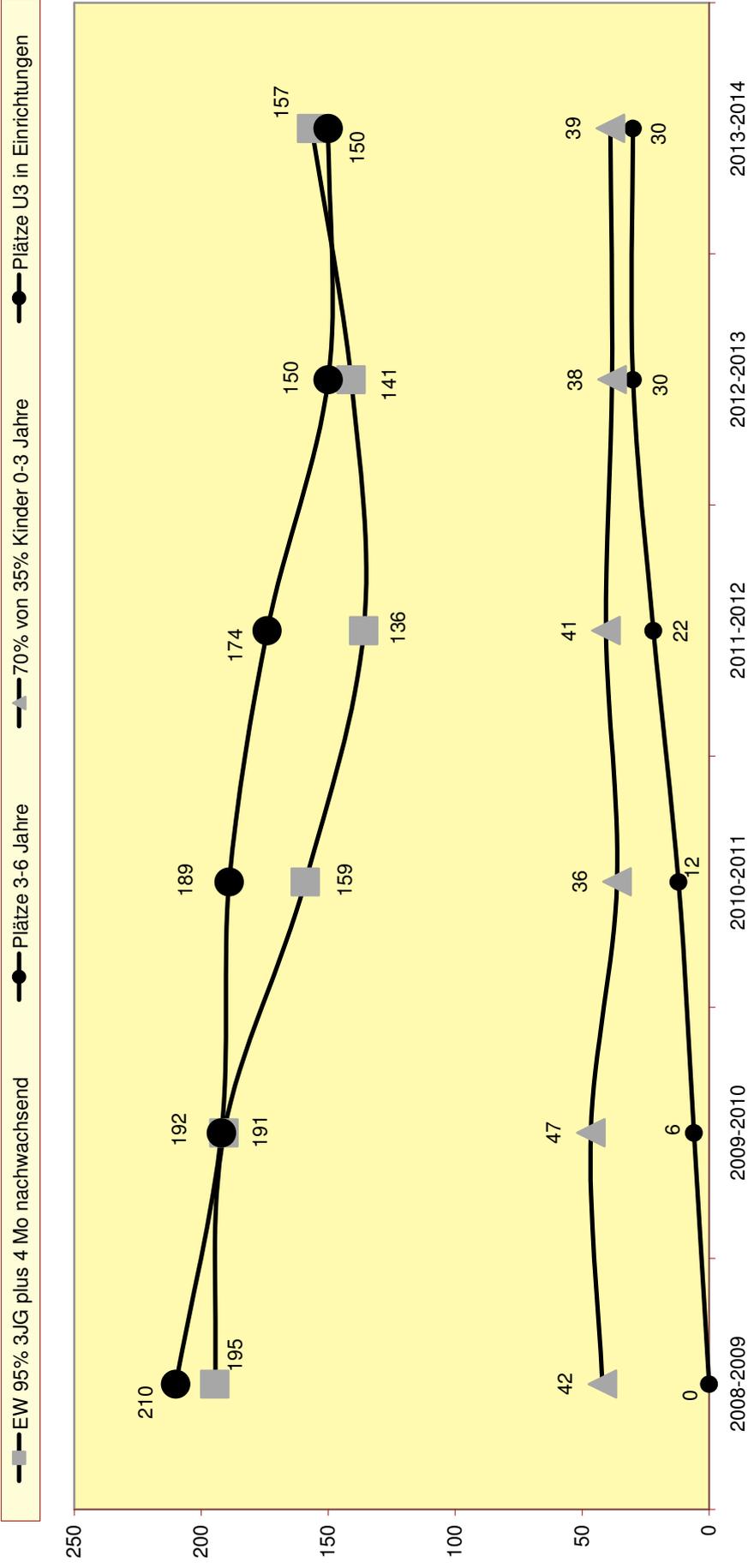
AWO Kita Weltentdecker	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							15	25	10	50		50		3b, 3c
2009-2010							5	20	21	46		46		2x3b, 3c
2010-2011		10	10				4	9	11	44	6	38	1c	2x3b, 3c
2011-2012		8	12				3	9	12	44	6	38	1c	3b
2012-2013			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b
2013-2014			10			5		25		40	8	32	0,5x1c / 0,5x2c	3b

städt. Kita Römerstr	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Plätze gesamt	U3	ü3	Gruppen U3	Gruppen ü3
2008-2009							27	38	25	90		90		2x3b / 2x3c
2009-2010		4	16				10	45	10	85	6	79	1c	2x3b / 3c
2010-2011		4	16				12	36	17	85	6	79	1c	2x3b / 3c
2011-2012		9	11			10	2	24	22	78	16	62	1c / 2c	3b / 3c
2012-2013		4	16			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c
2013-2014		4	16			10		25	20	75	16	59	1c / 2c	3b / 3c

Felder mit neuen U3-Angeboten

Plätze in Kitas < > Einwohner Sozialraum Hersel Uedorf Widdig

Stand Mai 2011



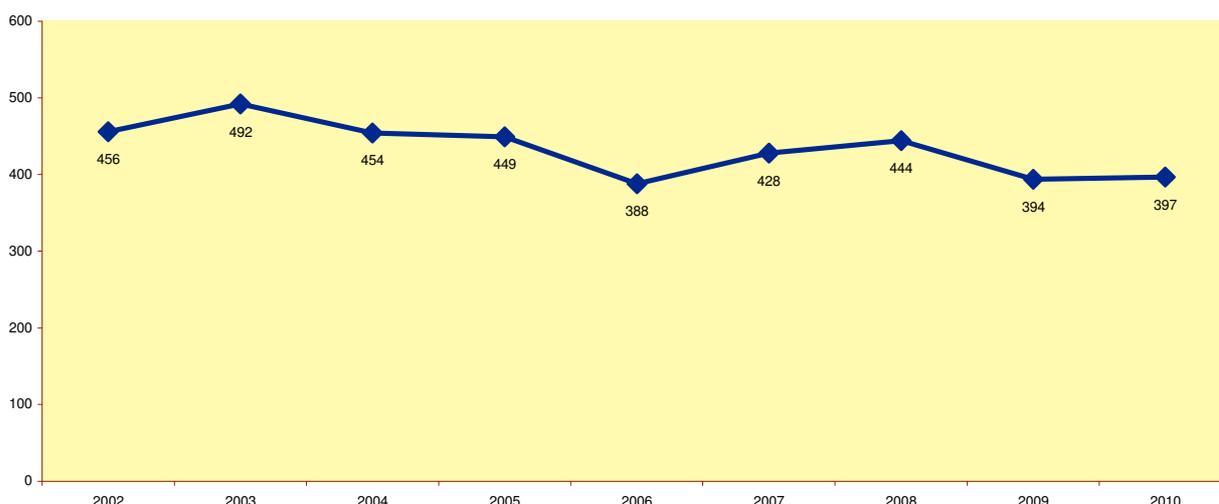
Stadtgebiet Bornheim

Die **Geburtenzahlen** stiegen erstmalig seit vielen Jahren im zurückliegenden Jahr um 3 Personen. Im Schnitt kann man mit dem 5-Jahres-Mittelwert aktuell von 410 Geburten pro zukünftige Jahrgänge ausgehen.

Den größten Zuwachs mit 78 Personen verzeichnete die Ortschaft Bornheim, gefolgt von 54 Geburten in Roisdorf, 49 in Merten und 42 in Walberberg. Anteilig zu den Vorjahren konnten die Hemmericher die Zahl der Geburten in 2010 fast verdreifachen. Den stärksten Einwohnerrückgang findet man diesmal im Sozialraum Sechtem.

Jahrgänge 0 bis 1 Jahr (Geburten)

Stand Dezember 2010



Der durch den Gesetzgeber bis zum Jahr 2013 fixierte **Ausbau des Betreuungsangebotes** für unter 3-jährige Kinder auf 35 % der betreffenden Altersgruppe bedeutet die Notwendigkeit eines massiven Ausbaus der bestehenden Betreuungsmöglichkeiten. Derzeit sind noch nicht alle angedachten Umwandlungen in Einrichtungen baufachlich geklärt.

Stadtgebiet	Plätze ges.	Plätze U3	Plätze ü3	EW U3*	EW ü3**	Diff. U3#	Diff. ü3#
2008-2009	1613	96	1517	265	1356	169	-161
2009-2010	1563	130	1433	322	1341	192	-92
2010-2011	1512	136	1376	310	1299	174	-77
2011-2012	1482	158	1322	309	1225	151	-97
2012-2013	1456	255	1201	306	1253	51	52
2013-2014	1458	255	1203	308	1266	53	63

* Anteil 70% von 35%gesamtU3

** 3Jg plus 4Mo nachwachsend

negative Zahlen stehen hier für überzählige Plätze

Plätze in Kitas < > Einwohner Stadtgebiet Bornheim

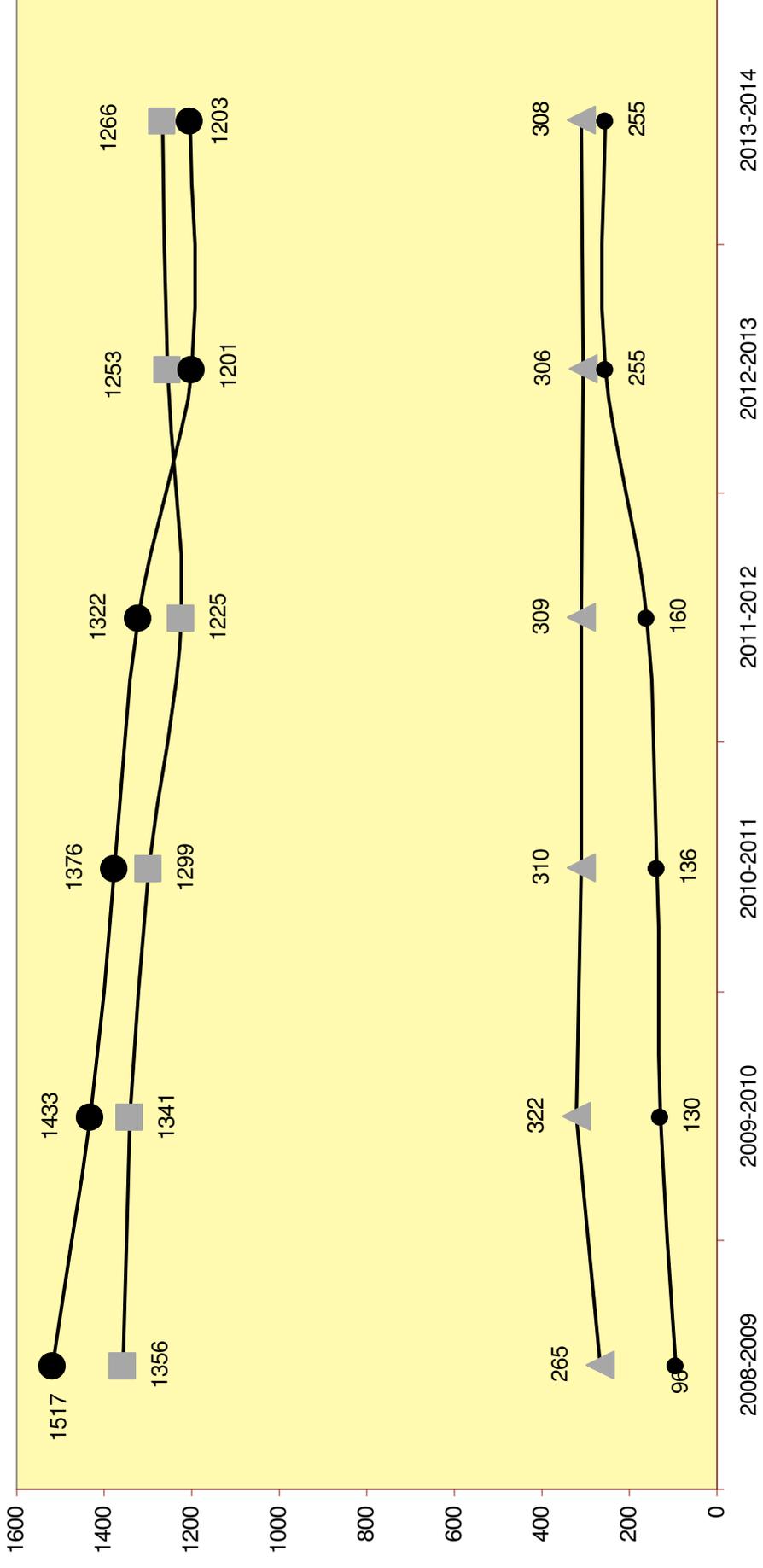
Stand Mai 2011

EW 95% 3JG plus 4 Mo nachwachsend

 Plätze 3-6 Jahre

 70% von 35% Kinder 0-3 Jahre

 Plätze U3 in Einrichtungen



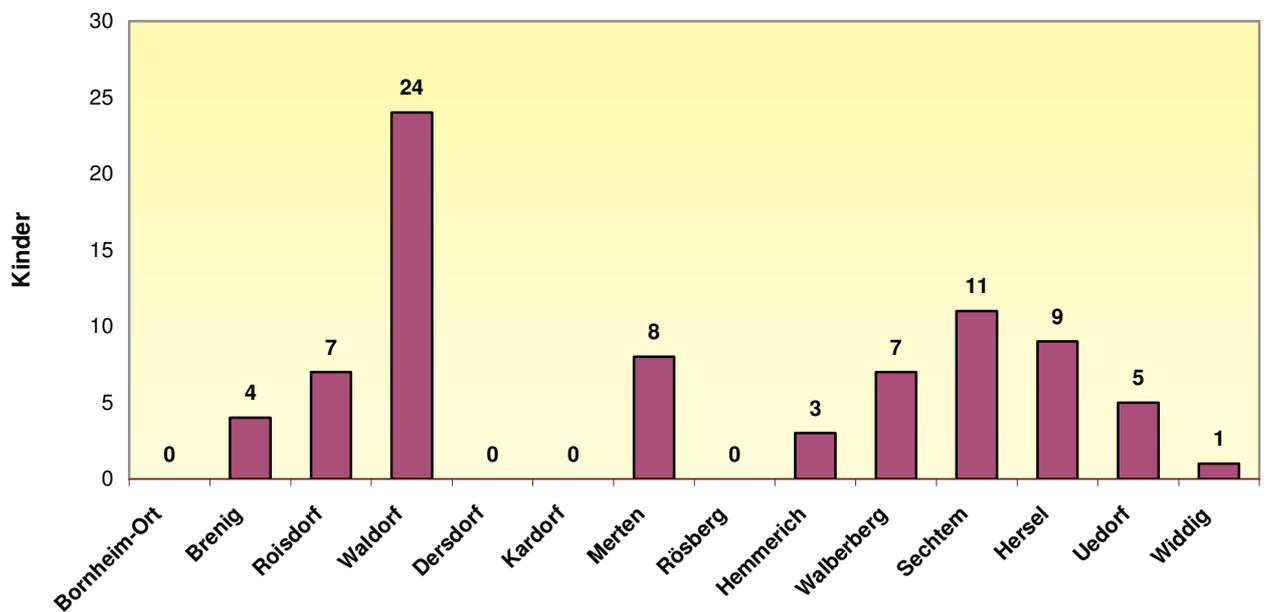
Diese Angebote werden durch die **Kindertagespflege** ergänzt. Zum Stand Mai 2011 sind Pflgeerlaubnisse für insgesamt 140 Tagespflegeplätze erteilt und für 92 Kinder bestehen Betreuungsverträge. Spielgruppen, die als Betreuungsangebot für U3-Kinder berücksichtigt werden könnten, bestehen im Umfang von 20 Plätzen – werden hier aber in die Versorgungsquote nicht eingerechnet.

In dieser Planung wird von einer Erweiterung des Angebotes an Tagespflegeplätzen im Planungszeitraum auf insgesamt 150 Plätze ausgegangen. Schwerpunkt bleibt derzeit der U3-Ausbau in Einrichtungen. Sollte sich im kommenden Jahr abzeichnen, dass die Ziele des U3-Ausbaus in den bestehenden Einrichtungen nicht erreicht werden können, kann mithilfe der flexibleren Tagespflege versucht werden, den Bedarf aufzufangen.

Da die Eltern bei der Tagespflege oft Teilzeitbetreuung in Anspruch nehmen, kommt es in der Praxis vor, dass Kinder sich einen Platz teilen. Im Fall von dringenden Engpässen können auch Tagespflegestellen einen zusätzlichen Platz einrichten, solange sie nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig beaufsichtigen und die entsprechende Erlaubnis vorliegt. Auch die Neuschaffung/Investitionskosten von zusätzlichen U3-Plätzen in der Tagespflege wird vom Land unterstützt - pauschal mit 500,-. Die Erfahrung zeigt, dass Tagespflege für sehr junge Kinder und im Falle von besonderen (geringen oder tageweisen) Zeitbedarfen von Eltern gern gewählt wird. Mit wachsendem Alter und steigendem Zeitbedarf wächst das Interesse an Betreuung in einer Einrichtung. Das hat die Elternbefragung bestätigt. Eine vom Land vorgesehene Reduzierung der Platzzahl in Tagespflegegruppen wurde nach Intervention des Städte- und Gemeindebundes nicht in die KiBiz-Reform aufgenommen – dies entspricht auch der Initiative und fachlichen Einschätzung der Verwaltung.

Verteilung der Tagespflegeplätze in Ortschaften

Stand Mai 2011

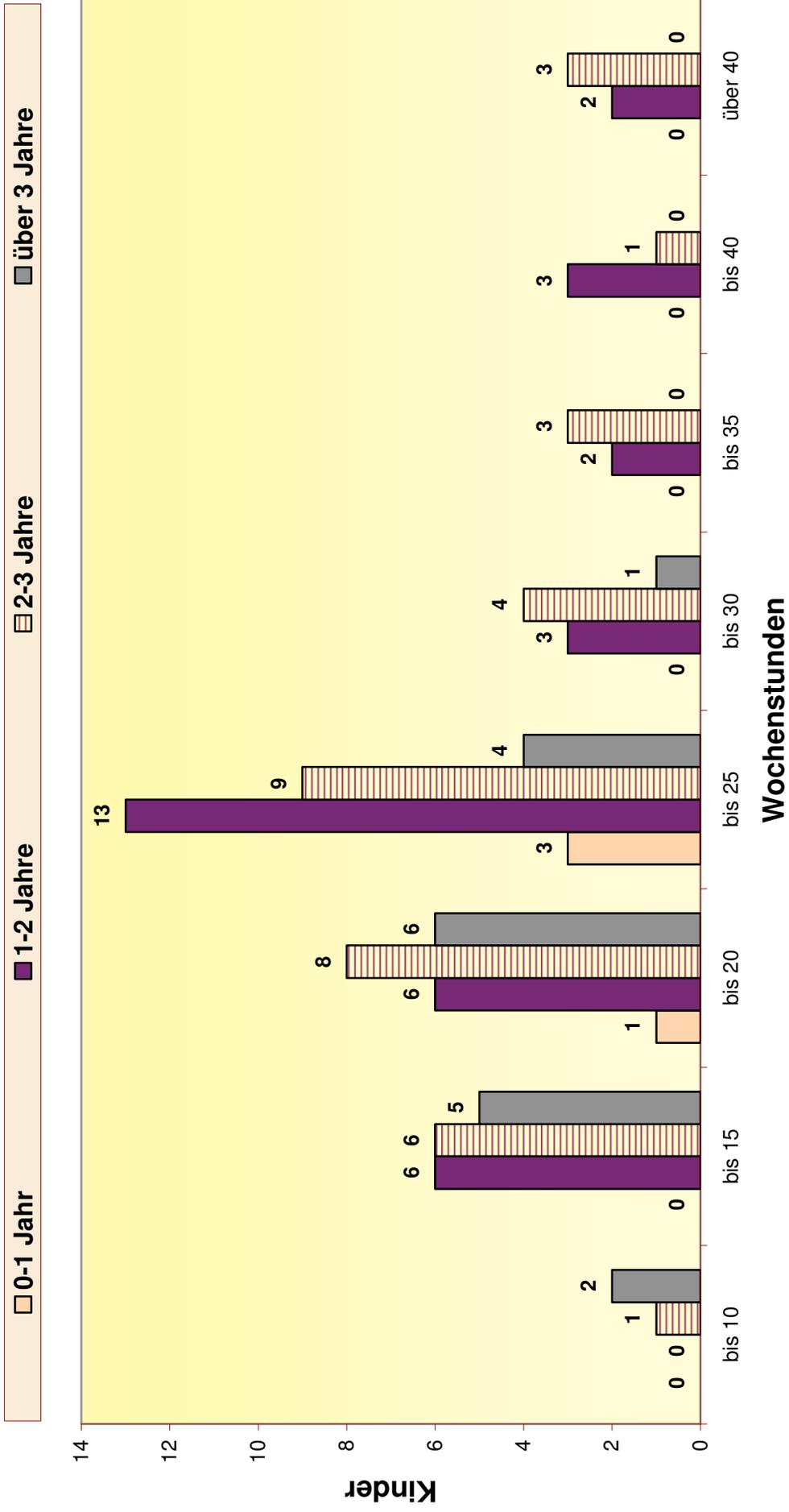


Übersicht Tagespflege Mai 2011

Wochenstunden	Tagespflegekinder	hiervon in Bornheim	hiervon außerhalb von Bornheim	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	über 3 Jahre	Bornheim-Ort	Brenig	Rolsdorf	Waldorf	Dersdorf	Kardorf	Merten	Rösberg	Hemmerich	Walberberg	Sechtem	Hersel	Uedorf	Widdig
bis 10	3	3	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0
bis 15	17	16	1	0	6	6	5	0	1	3	5	0	0	2	0	0	2	2	1	0	0
bis 20	21	19	2	1	6	8	6	0	0	0	3	0	0	1	0	3	2	5	4	0	1
bis 25	29	22	7	3	13	9	4	0	2	2	6	0	0	2	0	0	3	1	2	4	0
bis 30	8	7	1	0	3	4	1	0	1	0	4	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
bis 35	5	4	1	0	2	3	0	0	0	1	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
bis 40	4	4	0	0	3	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
über 40	5	4	1	0	2	3	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	92	79	13	4	35	35	18	0	4	7	24	0	0	8	0	3	7	11	9	5	1

Altersverteilung der Tagespflegekinder

Stand Mai 2011



FAZIT

Mit den für die Einrichtungen dargestellten Gruppentypen können im Betreuungsjahr 2011/2012 insgesamt 160 Plätze für U3-Kinder in den Einrichtungen des Stadtgebietes angeboten werden. Das hier errechnete Angebot von 255 Plätzen in 2012ff muss noch erheblich ausgeweitet werden, denn die Tagespflege liegt mit 150 Plätzen weit über den empfohlenen 30% (130 Plätze). Die Zielzahl für 70% der 35% der U3-Kinder liegt derzeit bei rund 300 Plätzen in Einrichtungen. **Somit ist für den verbleibenden Zeitraum bis 2013 noch ein U3-Ausbau in Einrichtungen von knapp 50 Plätzen notwendig und über das Investitionsprogramm des Landes förderfähig.**

Stadtgebiet	Plätze U3 in Einrichtungen	Plätze Tagespflege	Plätze gesamt U3	EW 0-3 Jahre	35% von 0-3 Jahre	Betreuung in %
2008-2009	96	100	196	1239	434	15,8
2009-2010	130	114	244	1262	442	19,3
2010-2011	136	135	271	1246	436	21,7
2011-2012	160	135	295	1213	425	24,3
2012-2013	255	140	395	1203	421	32,8
2013-2014	255	150	405	1212	424	33,4

Die Prognose für 2012 zeigt allerdings auch eine Unterdeckung von über 50 Plätzen (mit steigender Tendenz) in der Planzahl für die ü3-Kinder. Diese könnte im kommenden Jahr durch Verteilung auf die 28 Einrichtungen und die Wiedereröffnung einer 2.Gruppe in Hemmerich theoretisch noch abgedeckt werden.

Unter diesen Bedingungen ist es planerisch nicht möglich, den weiteren U3-Ausbau ausschließlich durch Umwandlungen von bestehenden Gruppen umzusetzen. In der jetzt anstehenden Phase des U3-Ausbaus muss die Erweiterung in Form von zusätzlichen U3-Gruppen realisiert werden.

Das Betreuungsangebot für **Schulkinder** ist durch die Offene Ganztagschule (OGS) im Stadtgebiet gut verbreitet – aber eben auch beschränkt. Bedenkt man, dass ein Kind oft vier Jahre einen solchen Platz in Anspruch nimmt, wird deutlich, dass es für die nachwachsenden neuen Schulkinder durchaus Engpässe geben kann. In der Regel bestehen keine Wartelisten, da die Schulen versuchen jedem Bedarf - auch durch Vergrößerung (Überbelegung) der Gruppen - nachzukommen. Die Grundschule Bonheim konnte durch Baumaßnahmen den OGS-Bereich um 2 Gruppen erweitern. In Walberberg konnte ebenfalls eine bauliche Anpassung vorgenommen werden.

In Einzelfällen kann es vorkommen, dass Eltern bis zum folgenden Schuljahrsbeginn auf einen Platz warten müssen. Der nur begrenzt durch das Land finanzierte Ausbau der OGS mit einer dadurch räumlich gesetzten Beschränkung der Platzzahlen entspricht dem elterlichen Bedarf nicht. Eine Familie, deren Kind von einer Kindertageseinrichtung zur Schule wechselt, erlebt derzeit einen Verlust im Hinblick auf ihre Bedarfsorientierung, die mit dem KiBiz noch weitgehend erfüllt wird. Wenn die jungen Familien durch den erweiterten Rechtsanspruch in 2013 schon frühzeitig auf ein an ihre Bedarfe angepasstes Betreuungsangebot bauen können, ist zu erwarten, dass der Bedarf nach Ganztagschulplätzen das heutige Angebot weit übersteigen wird.

Schulen/Kindertageseinrichtungen 2011/2012				
Einrichtung	Plätze			Summen nach SZR
	Schule von 8 bis 13h	OGS	KiBiz Gruppenform III	
Grundschule Roisdorf	20	80	0	274
Grundschule Bornheim	35	129	0	
Kindertageseinrichtung Bornheim, Secundastraße	0	0	zusammengefasst in Einrichtung Windrad	
Kindergarten Bornheim "Windrad"	0	0	10	
Grundschule Waldorf	50	80	0	130
Grundschule Merten	20	50	0	160
Grundschule Rösberg	25	60	0	
Kindergarten "Rappelkiste" Merten	0	0	5	
Grundschule Sechtem	55	71	0	126
Grundschule Walberberg	25	85	0	110
Grundschule Hersel	55	80	0	170
Verbundschule Uedorf	0	30	0	
Kindergarten Widdig	0	0	5	
Plätze nach Angebot	285	665	20	
Gesamtplätze für Stadtgebiet Bornheim	970			

ANLAGE 1

Der Ausbau des Betreuungsangebotes für unter 3-jährige Kinder wird nach derzeitigem Stand **Investitionen** in Höhe von rund 1.7 Mio € erfordern. Bei der Ermittlung der Kosten wurde von den maximal anerkennungsfähigen Kosten zur Schaffung neuer Plätze für unter 3-jährige Kinder entsprechend der bestehenden Förderrichtlinien des Landes ausgegangen. Für alle förderfähigen Investitionen kommen auf die jeweiligen Träger Eigenbeteiligungen von 10% der Gesamtkosten zu (ausgenommen Tagespflege).

Übersicht Investitionen U3 Kalkulation

Stand Mai 2011

	Betreuungsjahr				
	2009/2010 (Ist)	2010/2011 (Planung 6 Plätze U3)	2011/2012 (Planung 22 plus 8 Plätze Neubau U3)	2012/2013 (Planung 71 plus 26 Plätze Neubau U3)	2013/2014 (Planung) 50 Plätze?
Neubau Einrichtung*	0 €	0 €	160.000 €	520.000 €	1.000.000 €
Aus-/Umbau Einrichtung*	194.600 €	51.000 €	187.000 €	221.000 €	0 €
Ausstattung Einrichtung*	122.700 €	21.000 €	77.000 €	91.000 €	0 €
Ausstattung Tagespflege	15.000 €	2.500 €	2.500 €	5.000 €	0 €
Investitionen insgesamt	332.300 €	74.500 €	426.500 €	837.000 €	1.000.000 €

*davon 90% Landeszuschüsse / 10% Trägeranteil

BEISPIEL
RECHNUNG

Fördersätze gem. Richtlinien (pro Platz):	max. Fördersumme	Fördersatz	Zuschuß	Trägeranteil
Neubau:	20.000	90%	18.000 €	2.000 €
Aus-+ Umbau:	8.500 €	90%	7.650 €	850 €
Ausstattung:	3.500 €	90%	3.150 €	350 €
Tagespflege:	500 €	100%	500 €	0 €

ANLAGE 2

Übersicht U3-Ausbau nach Einrichtungen und Jahr Stand Mai 2011

Wann	Was	Zugewinn U3-Plätze	Wo
2008/2009	Umwandlung Gr3 in 0,5xGr1	3	AWO "Sonnenstrahl"
	Umwandlg ehem.altersgem. Gr in Gr2	9	Städt. Secundastr
	Umw.ehem.altersgem. Gr in Gr 1 und 2	9	Städt. "Regenbogen"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	E-Ini "Pusteblume"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt."Baumhaus"
	Umwandlung Gr3 in 1,5xGr1	9	Städt. "Flora"
	Umwandlung Gr3 in 2xGr1	12	Kath. Merten
	Umw.ehem.altersgem. Gr in Gr 1 und 2	6	E-Ini "Rappelkiste"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt."Klapperschuh"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt."Wolfsburg"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	E-Ini "Die Rübe "
	Summe Zugewinn	78	Umwandlungen 78
	Bestand alt (vor KiBiz)	20	
	Gesamtsumme 2009/2010	98	
2009/2010	Umwandlung Gr3 in 0,5xGr1	3	AWO "Sonnenstrahl"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt. Secundastr
	Umwandlung Gr3 in 0,5xGr1	3	Städt. "Flora"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt. "Sonneblume"
	Umwandlung Gr3 in Gr2	10	Städt."Klapperschuh"
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Städt. Römerstr
	Summe Zugewinn	34	Umwandlungen 34
	Bestand alt	96	
	Gesamtsumme 2009/2010	130	
2010/2011	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	AWO"Weltendecker"
	Summe Zugewinn	6	Umwandlungen 6
	Bestand alt	130	
	Gesamtsumme 2010/2011	136	
2011/2012	Umwandlung Gr3 in je 0,5x Gr 1und 2	8	Kath. Kardorf / Neubau
	Umwandlung Gr1 in Gr2	4	Städt. "Flora"
	Umwandlung Gr3 in Gr2	10	Städt. Römerstr
	Umwandlung 0,5 Gr1 in 0,5 Gr2	2	AWO "Sonnenstrahl"
	Summe Zugewinn	24	Umwandlungen 24
	Bestand alt	136	
	Gesamtsumme 2011/2012	160	
2012/2013	Erweiterung Neubau 2xGr2 plus Gr1	24	AWO "Sonnenstrahl"
	Umwandlung Gr3 in Gr1 und Gr2	16	Kath. Bornheim
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Kath Roisdorf
	Umwandlung Gr3 in Gr1	6	Kath. Hersel
	Umwandlung Gr3 in je 0,5xGr1 und Gr2	8	Kath. Sechtem
	Umwandlung 0,5xGr1 in 0,5xGr2	2	Städt."Wolfsburg"
	Umwandlung 0,5xGr1 in 0,5xGr2	2	AWO "Weltendecker"
	Umwandlung Gr3 in je 0,5xGr1 und 2	8	Kath. Waldorf
	Umwandlung Gr1 in Gr2	4	Kath. Merten
	Umwandlung Gr3 in Gr1 und Gr2	16	Kath. Walberberg
	Umwandlung Gr 3 in 0,5 Gr1 und 0,5 Gr 3	3	Rappelkiste Merten
	Summe Zugewinn	95	Umwandlungen 71
	Bestand alt	160	
	Gesamtsumme 2012/2013	255	

ANLAGE 3

Seit dem Betreuungsjahr 2010/2011 bestehen in drei von sechs Sozialräumen insgesamt 5 zertifizierte **Familienzentren**. Im kommenden Jahr befinden sich zwei Einrichtungen und ein Verbund in der Zertifizierungsphase. Bis zum Ende des Kindergartenjahres 2011/2012 wird auf diesem Weg ein gut verbreitetes, niederschwelliges, familienunterstützendes Angebot in ACHT Familienzentren geschaffen.

Übersicht Familienzentren NRW in der Stadt Bornheim

Sozialraum / Einrichtung	Anschrift	Trägerschaft
---------------------------------	------------------	---------------------

vorhandene Familienzentren

Sozialraum Bornheim/Brenig/Roisdorf		
FZ „Haus Regenbogen“ Bornheim	Knippstr. 7 53332 Bornheim 02222/2770	Stadt Bornheim
AWO FZ „Sonnenstrahl“ Bornheim	Siefenfeldchen 4 53332 Bornheim 02222/922435	AWO
Kath. FZ „St. Sebastian“ Roisdorf	Heilgersstr. 19 53332 Bornheim 02222/3730	Kath. Kirche
Sozialraum Merten/ Rösberg/ Hemmerich		
Kath.FZ „St. Martin“ Merten	Rochusstr. 60 53332 Bornheim 02227/2831	Kath. Kirche
Sozialraum Sechtem		
Städt.FZ „Klapperschuh“ und „Wolfsburg“ als Verbundfamilienzentrum	Brachstr. 6 / Wolfsgasse 38b 53332 Bornheim 02227/80017 02227/900669	Stadt Bornheim

geplante Familienzentren (laufende Zertifizierung):

Sozialraum Walberberg		
Kath. Kindertageseinrichtung „St. Walburga“	Walburgisstr. 9a 53332 Bornheim 02227/1355	Kath. Kirche
Sozialraum Dersdorf / Waldorf / Kardorf		
Städt. Kindertageseinrichtung „Flora“	Sandstr. 98 53332 Bornheim 02227/909576	Stadt Bornheim
Sozialraum Hersel / Uedorf / Widdig		
Städt. Kindertageseinrichtung Widdig und AWO Kindertageseinrichtung „Weltentdecker“ Hersel als Verbundfamilienzentrum	Römerstr. 5a / Domhofstr. 40 53332 Bornheim 02236/2780 02222/928468	Stadt Bornheim / AWO

LVR-Empfehlungen zum Raumprogramm für Kindertageseinrichtungen

09.03.2009

Die baulichen Entscheidungen zur räumlichen Situation der Tageseinrichtung für Kinder müssen vor dem Hintergrund möglicher zukünftiger Aufgaben der Häuser geplant und entschieden werden (demografische Entwicklung, Rechtsanspruch für Kinder ab 1. Jahr, integrative Arbeit für Kinder mit und ohne Behinderung, veränderte Nachfrage im Betreuungsumfang etc.)

Raumprogramm für 1 Gruppe:	u1 bis 3 Jahre oder 1 Jahr bis 3 Jahre		1 Jahr bis Einschulung oder u1 bis Einschulung		2 Jahre bis Einschulung		3 Jahre und älter	
	25, 35 nicht ü. Mittag	25, 35, 45 über Mittag	25, 35 nicht ü. Mittag	25, 35, 45 über Mittag	25, 35 nicht ü. Mittag	25, 35, 45 über Mittag	25, 35 nicht ü. Mittag	25, 35, 45 über Mittag
A Gruppenraum Gruppennebenraum zusammen: Sanitärbereich ca. 12 m ² 2 WC und 2 - 3 Waschbecken (ggf. ein Sanitärbereich der Kinder behindertengerecht)	ca. 45 m ² ca. 18 - 24 m ² ca. 68 m ²	X	X	X	X	X	X	X
B Pflegebereich im Sanitärbereich, ggf. eigener Raum mit Kinder WC und Waschbecken	X	X	X	X	X	X		
C Gruppenbezogener Raum zur Differenzierung der Arbeit (z.B. <u>Ruhen</u> , <u>Schlafen</u> , <u>Spielen</u>) ca. 18 - 24 m ²	X	X	X	X	X	X		
D Allgem. Raum zur Differenzierung der Arbeit (z.B. <u>Ruhen</u> , <u>Schlafen</u> , <u>Spielen</u>) ca. 20 - 30 m ²					X	X		X
E Raum zur Differenzierung der Arbeit für pädagogische und therapeutische Angebote in integrativen Gruppen 18 - 24 m ²				X				X

Allgemeines Raumprogramm in allen Einrichtungen:

1. Mehrzweckraum ca. 55 m² mit Geräteraum ca. 10 - 12 m² (ab der 2. Gruppe)
2. Küche ca. 15 - 20 m², ggf. mit Vorratsraum
3. Leiter/Innenzimmer ca. 12 m²
4. Personalraum ca. 16 - 20 m² (in mehrgroupigen Einrichtungen)
5. allgem. Abstellraum pro Gruppe ca. 6 m²
6. allgem. Putzmittelraum ca. 4 m²
7. Wirtschaftraum für Waschmaschine und Trockner
8. Personal-WC (möglichst behindertengerechte Ausführung)
9. Dusche 1x in der Einrichtung (ggf. im Pflegebereich)
10. Ca. 20 bis 25% der Nettogrundfläche für Eingangsbereich, Flure, Garderoben
11. Abstellbereich für Kinderwagen, etc.
12. pro Gruppe ist eine Außenspielfläche von ca. 300 m² zu rechnen.

Für Mieter werden pauschal 180 m² pro Gruppe im Rahmen der Finanzierung der Miete anerkannt; zusätzlich 25 m² pro Gruppe, in der Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Die LVR-Empfehlungen enthalten Richtwerte als Arbeitshilfen, die beim Bau und Umbau von Kindertageseinrichtungen kindgerechte räumliche Bedingungen ermöglichen. Für Neubaumaßnahmen sind diese Rahmenbedingungen grundsätzlich umzusetzen. Bei bestehenden Einrichtungen sind die gegebenen baulichen und räumlichen Umstände in angemessener Weise zu berücksichtigen. Ziel ist es, alle bestehenden Kindertageseinrichtungen bis zum 31.12.2014 entsprechend der LVR-Empfehlungen räumlich anzupassen.



ANLAGE 5

Gebäudeliste der städtischen Einrichtungen Stand Juni 2011

Einrichtung	Eigentümer	Mietlaufzeit
Kita Bornheim, Secundastraße	privat (neuer Eigentümer)	30.11.2015 (Option auf Verlängerung um 5 Jahre)
Kita Bornheim, Königstraße	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Bornheim, Knippstraße	privat	30.12.2016 (Option auf Verlängerung um 5 Jahre)
Kita Brenig Ploon	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Dersdorf Albertus-Magnus- Str.	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Hemmerich Burgwiesenweg	Kath. Kirchengemeinde St. Ägidius Hemmerich	unbefristet (Betriebs- übernahme- vertrag)
Kita Roisdorf Friedrichstraße	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Roisdorf Klarenhofstr.	privat	31.08.2014 (Option auf Verlängerung um 2 Jahre)
Kita Sechtem Brachstraße	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Sechtem Wolfsgasse	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Walberberg Margaretenstraße	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Waldorf, Sandstraße	Stadt Bornheim	----- ----
Kita Widdig Römerstraße	Stadt Bornheim	----- ----

ANLAGE 6

Liste Kindertageseinrichtungen / Gruppenformen / Betreuungszeiten 2011/2012 Stand 10.03.2011

Einrichtung / Träger STAND 15.03.2011	Gruppen	Gr I			Gr II			Gr III			Plätze 2011/12	davon U3
		25	35	45	25	35	45	25	35	45		
AWO Familienzentrum "Sonnenstrahl", Bornheim	2	0	2	8	0	2	3	0	5	17	37	8
Kath. Kindertageseinrichtung St.Servatius, Bornheim	3	0	0	0	0	0	0	15	44	16	75	0
Städt. Kindertageseinrichtung Secundastraße, Bornheim	5	0	4	16	0	0	10	0	29	37	96	16
Städt. Kindertageseinrichtung "Windrad", Bornheim	2	0	0	0	0	0	0	6	20	20	46	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Haus Regenbogen", Bornheim	4	0	10	10	0	0	10	0	20	25	75	16
Städt. Kindertageseinrichtung "Die Raupe", Brenig	2	0	0	0	0	0	0	1	16	15	32	0
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Pustblume" e.V., Brenig	2	0	4	17	0	0	0	0	22	3	46	6
Kath.integratives Familienzentrum St. Sebastian, Roisdorf	3	0	0	0	0	0	0	0	24	31	55	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Lummerland", Roisdorf	2	0	0	0	0	0	0	0	49	0	49	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Das Baumhaus", Roisdorf	1	0	21	0	0	0	0	0	0	0	21	6
Summe Sozialraum Bornheim-Brenig-Roisdorf	26	0	41	51	0	2	23	22	229	164	532	52
Städt. Kindertageseinrichtung "Grashüpfer", Dersdorf	1	0	0	0	0	0	0	0	19	0	19	0
Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael, Waldorf	2	0	0	0	0	0	0	4	21	20	45	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Flora", Waldorf	4	0	9	11	0	0	10	9	30	12	81	16
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef, Kardorf	2	0	7	4	0	0	5	0	15	10	41	8
Summe Sozialraum Dersdorf-Waldorf-Kardorf	9	0	16	15	0	0	15	13	85	42	186	24
Kath. Familienzentrum St. Martin, Merten	4	0	22	18	0	0	0	4	34	12	90	12
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Rappelkiste" e.V., Merten	4	0	0	21	0	0	10	0	0	42	73	16
Städt. Kindertageseinrichtung "Burgwiese", Hemmerich	1	0	0	0	0	0	0	0	9	11	20	0
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Der Spatz" e.V., Hemmerich	1	0	0	0	0	0	0	0	0	21	21	0
Summe Sozialraum Merten-Rösberg-Hemmerich	10	0	22	39	0	0	10	4	43	86	204	28

Kath. Kindertageseinrichtung St. Walburga, Walberberg	4	0	0	0	0	0	0	0	61	22	83	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Sonnenblume", Walberberg	3	0	3	17	0	0	0	4	25	19	68	6
Summe Sozialraum Walberberg	7	0	3	17	0	0	0	4	86	41	151	6
Kath. Kindertageseinrichtung St. Gervasius/Protasius, Sechtem	2	0	0	0	0	0	0	8	19	15	42	0
Ev. integrative Kindertageseinrichtung "Die Arche", Sechtem	2	0	0	0	0	0	0	0	9	21	30	0
Städt. Kindertageseinrichtung "Klapperschuh", Sechtem	3	0	3	17	0	1	9	0	17	8	55	16
Städt. Kindertageseinrichtung "Wolfsburg", Sechtem	3	0	20	0	0	0	0	0	49	0	69	6
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Die Rübe" e.V., Sechtem	1	0	1	21	0	0	0	0	0	0	22	6
Summe Sozialraum Sechtem	11	0	24	38	0	1	9	8	94	44	218	28
Kath. Kindertageseinrichtung St. Aegidius, Hersel	3	0	0	0	0	0	0	7	41	26	74	0
AWO Kindertageseinrichtung "Weltentdecker", Hersel	2	0	8	12	0	0	0	3	9	12	44	6
Städt. Kindertageseinrichtung Römerstraße, Widdig	4	0	9	11	0	0	10	2	24	22	78	16
Summe Sozialraum Hersel-Uedorf-Widdig	9	0	17	23	0	0	10	12	74	60	196	22
Gesamtsumme Stadtgebiet	72	0	123	183	0	3	67	63	611	437	1487	160

Aufteilung Plätze 2011/2012	Anzahl
Plätze für Kinder unter 3 Jahre	160
Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht	1327
Plätze für behinderte Kinder	22
Plätze für schulpflichtige Kinder	20